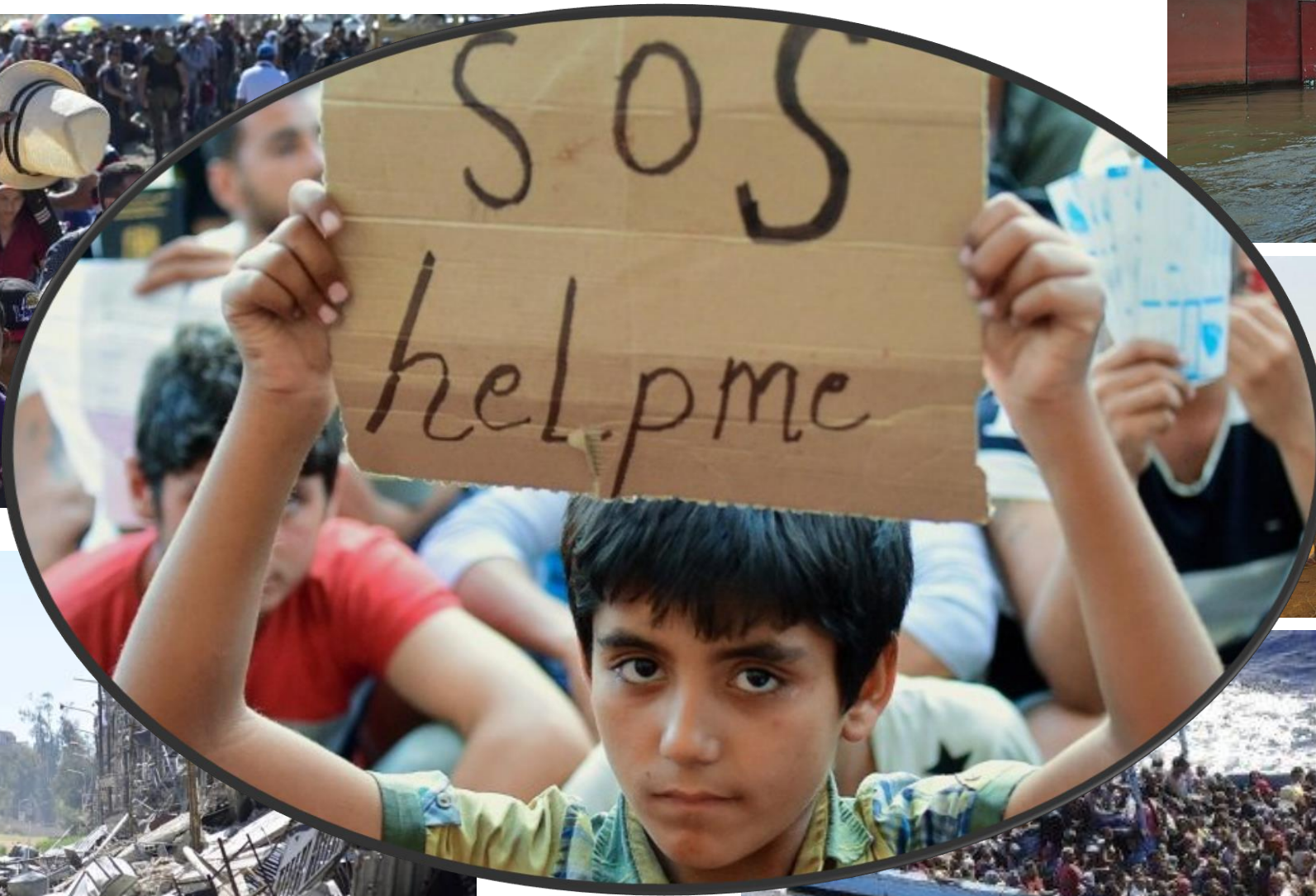


Fluchtursachen - Flüchtlinge - Reaktionen



Die Bilder ...



Die Schengen-Staaten in Europa



Reisefreiheit

Deutschland	Malta
Belgien	Niederlande
Dänemark	Norwegen
Estland	Österreich
Finnland	Polen
Frankreich	Portugal
Griechenland	Schweden
Island	Schweiz
Italien	Slowakei
Lettland	Slowenien
Liechtenstein	Spanien
Litauen	Tschechien
Luxemburg	Ungarn

Quelle: Auswärtiges Amt

Die Realität sieht eher so aus:



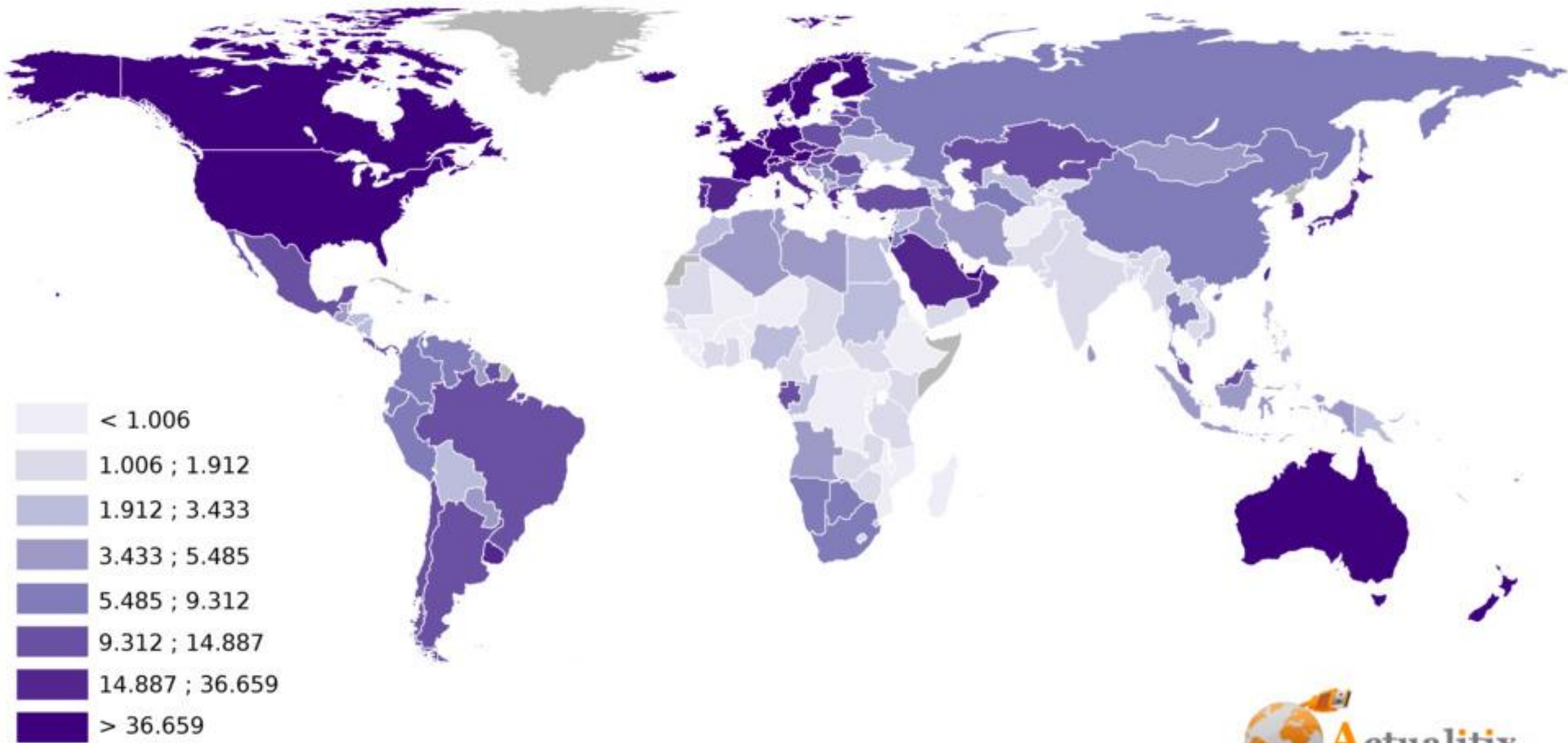
Globalisierung



Globalisierung

- ▶ Deutschland ist einer der größten Nutznießer der Globalisierung. Schließlich sind wir Export-Weltmeister.
- ▶ Unser Wohlstand ist massiv mit der Misere in vielen anderen Ländern verbunden.
- ▶ Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer. Und Deutschland gehört dabei zu den reichen Ländern dieser Erde!
- ▶ Vor kurzem gelesen: „**Reichtum verpflichtet FÜR andere.**“ = Verantwortung übernehmen
- ▶ Aber die Devise des Kapitalismus / unserer Welt lautet: versuche so viel Gewinn zu machen wie möglich = Ausbeutung.

Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (US-Dollar)

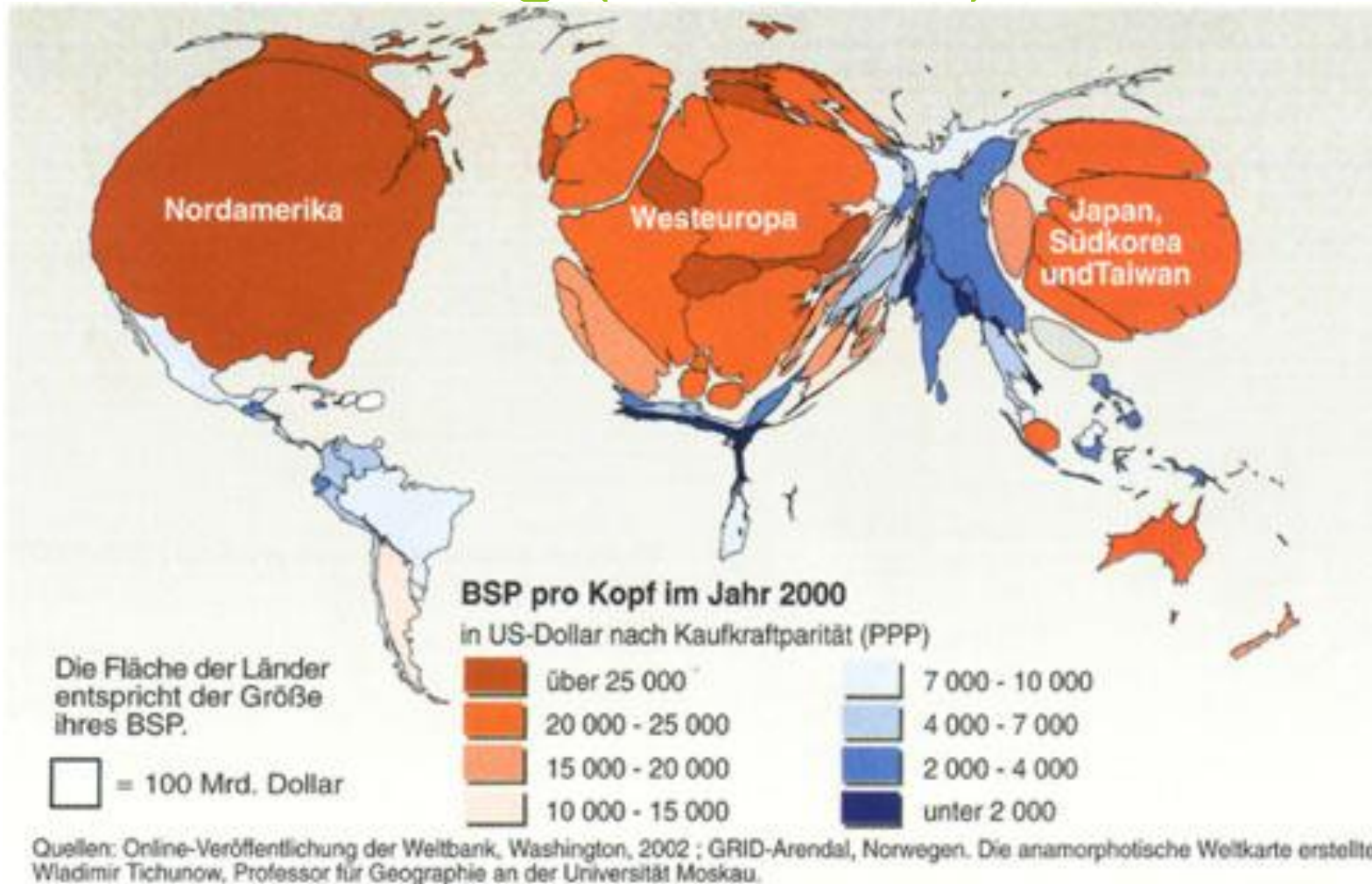


Quelle : IWF - 2015

Copyright © Actualitix.com All rights reserved



Globalisierung (finanziell)

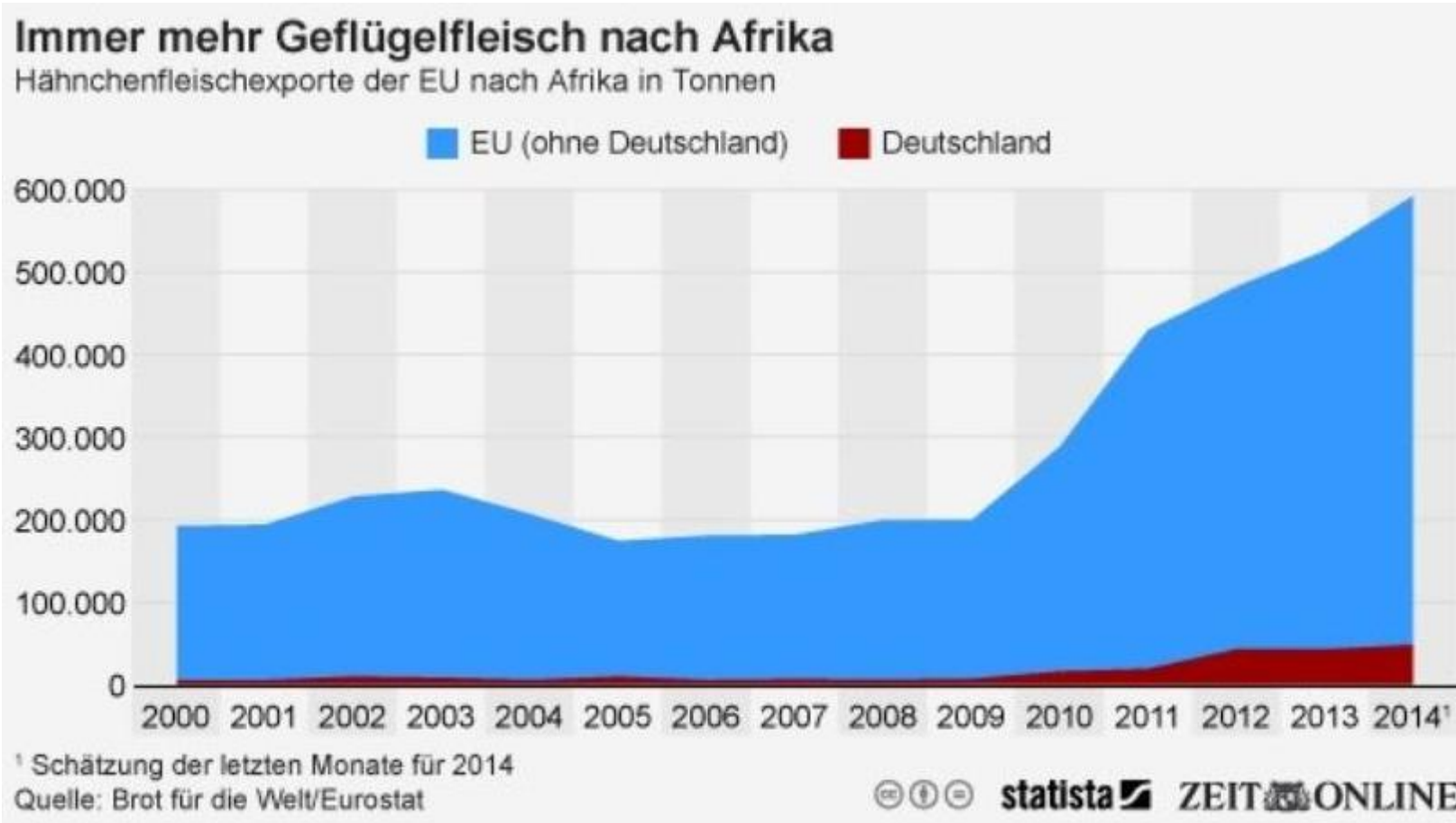


Menschen aus dem „problembehafteten Süden“ werden vom „aufgeblähten Norden“, dem „goldenen Westen“ angezogen. Wenn wir die Rollen tauschen würden, würden wir wahrscheinlich genauso reagieren, denn für die meisten geht und ging es um Leben und Tod.

Billigfleisch für Afrika

Europäisches Hähnchenfleisch ist in Westafrika so billig, dass die einheimischen Landwirte pleitegehen. Neue Handelsabkommen könnten den Druck verschärfen.

20. Januar 2015, 17:59 Uhr / [61 Kommentare](#)

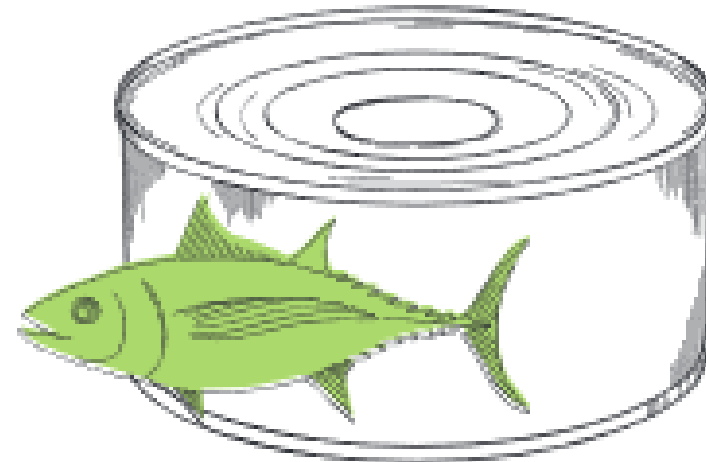


Angaben der Hilfsorganisation Brot für die Welt zufolge ist Westafrika am stärksten von den EU-Billigausfuhren betroffen. Die Bauern dort hätten Produktionskosten von etwa 1,80 Euro je Kilo. Europäisches Hähnchenfleisch aber koste nur die Hälfte.

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-01/exporte-gefluegel-afrika>

Problem der Handelsabkommen

Die EU hat sich in einem Fischereiabkommen dazu verpflichtet, innerhalb von 5 Jahren 15 Millionen Euro an den Senegal zu zahlen und bekommt dafür die Rechte, **14.000 Tonnen Thunfisch** pro Jahr vor der senegalesischen Küste zu fischen. Während senegalesische Fischer keine Genehmigung erhalten.



Die Schere zwischen Arm und Reich

- ▶ 20 Prozent der Menschheit verbrauchen 80 Prozent der weltweiten Rohstoffe und verursachen 70 Prozent der globalen Emissionen - das ist die Bilanz der wirtschaftlichen Dominanz des Westens, deren Fundament mit der industriellen Revolution gelegt wurde.

Und darauf folgt im Umkehrschluss: Wir verbauen den anderen den Weg zum Wohlstand, denn wir haben uns bereits einen so großen Anteil am Reichtum des Planeten genommen, dass den Menschen in den ärmeren Gegenden kaum etwas bleibt. Die Erde würde es schlicht nicht verkraften, wenn auch in Nigeria oder in Pakistan vor jeder Haustür ein Auto stünde.

- ▶ <http://www.zeit.de/2016/06/fluechtlingskrise-wohlstand-arm-reich/komplettansicht>



Foto: Von DerHexer, Wikimedia Commons, CC-by-sa 4.0, CC-BY-SA 4.0

Gregor Gysi

(* 16. Januar 1948 in Berlin) ist ein deutscher Rechtsanwalt, linksgerichteter Politiker sowie zwischen 1990 und 2000 und seit 2005 erneut Mitglied des Deutschen Bundestages. Er ist Mitglied der Partei Die Linke.

Zitatquelle:
<https://www.dielinke-sachsen.de>

„Wir leben auf Kosten der dritten Welt und wundern uns, wenn das Elend anklopft.“



If you keep your
food in refrigerator



your clothes in a
closet



if you have a bed to
sleep in



And a roof over
your head

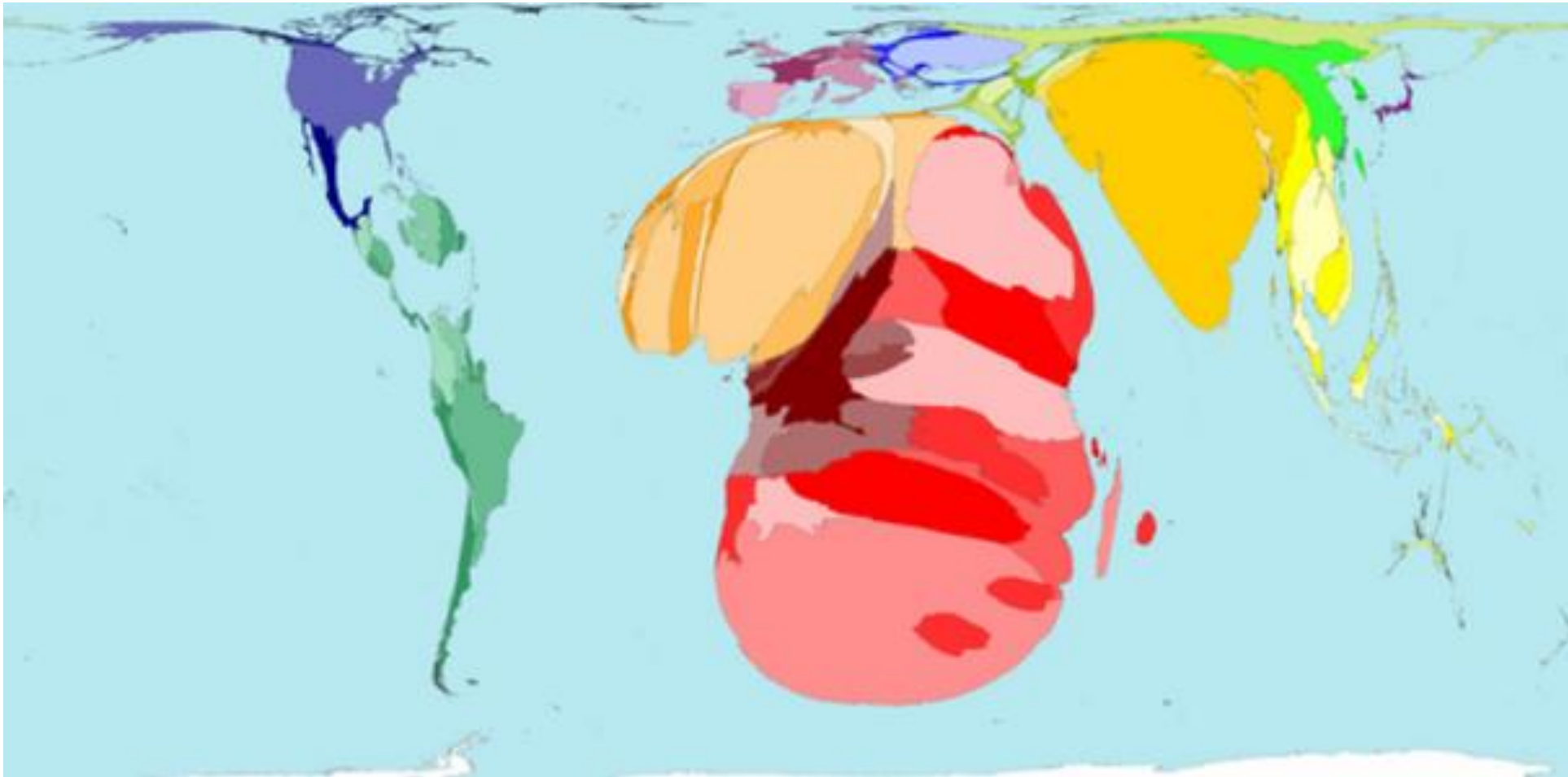
You are richer than
75 % of world
population

Appreciate what you have!

Falls sich in Deinem
Kühlschrank Essen befindet,
Du einen Kleiderschrank mit
Kleidung hast, Du ein Dach
über dem Kopf hast und ein
Bett zum schlafen, dann
bist DU reicher als 75% der
Einwohner dieser Welt.

Falls Du ein Konto bei der
Bank hast, etwas Geld im
Portemonnaie und etwas
Kleingeld in einer kleinen
Schachtel, gehörst Du zu
den 8% der wohlhabenden
Menschen auf dieser Welt.

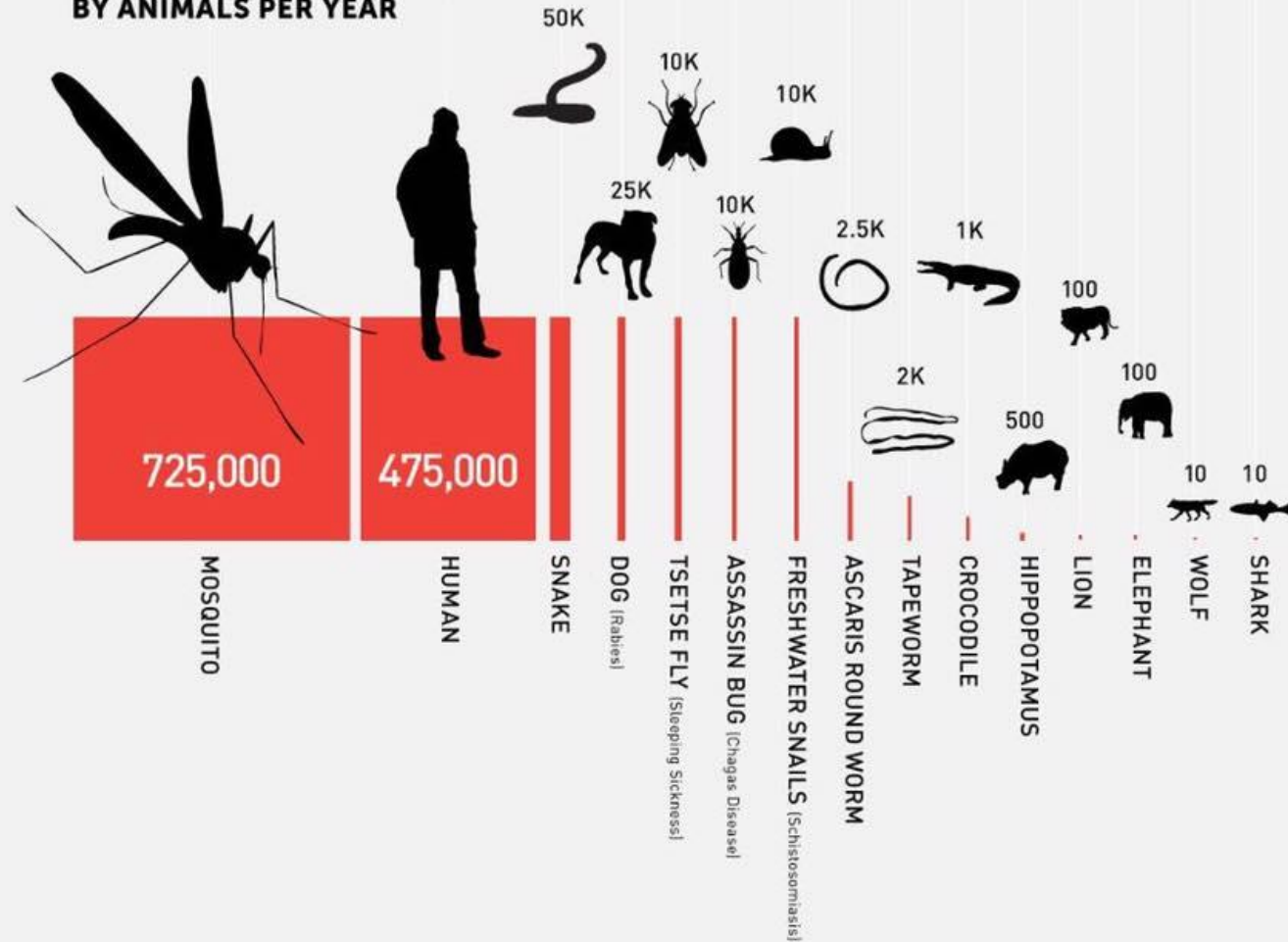
Globalisierung (Gesundheit)



Im Bereich der Gesundheitsprobleme wird auf erschütternde Weise deutlich, dass die Welt heute gespaltener denn je ist.

WORLD'S DEADLIEST ANIMALS

NUMBER OF PEOPLE KILLED BY ANIMALS PER YEAR



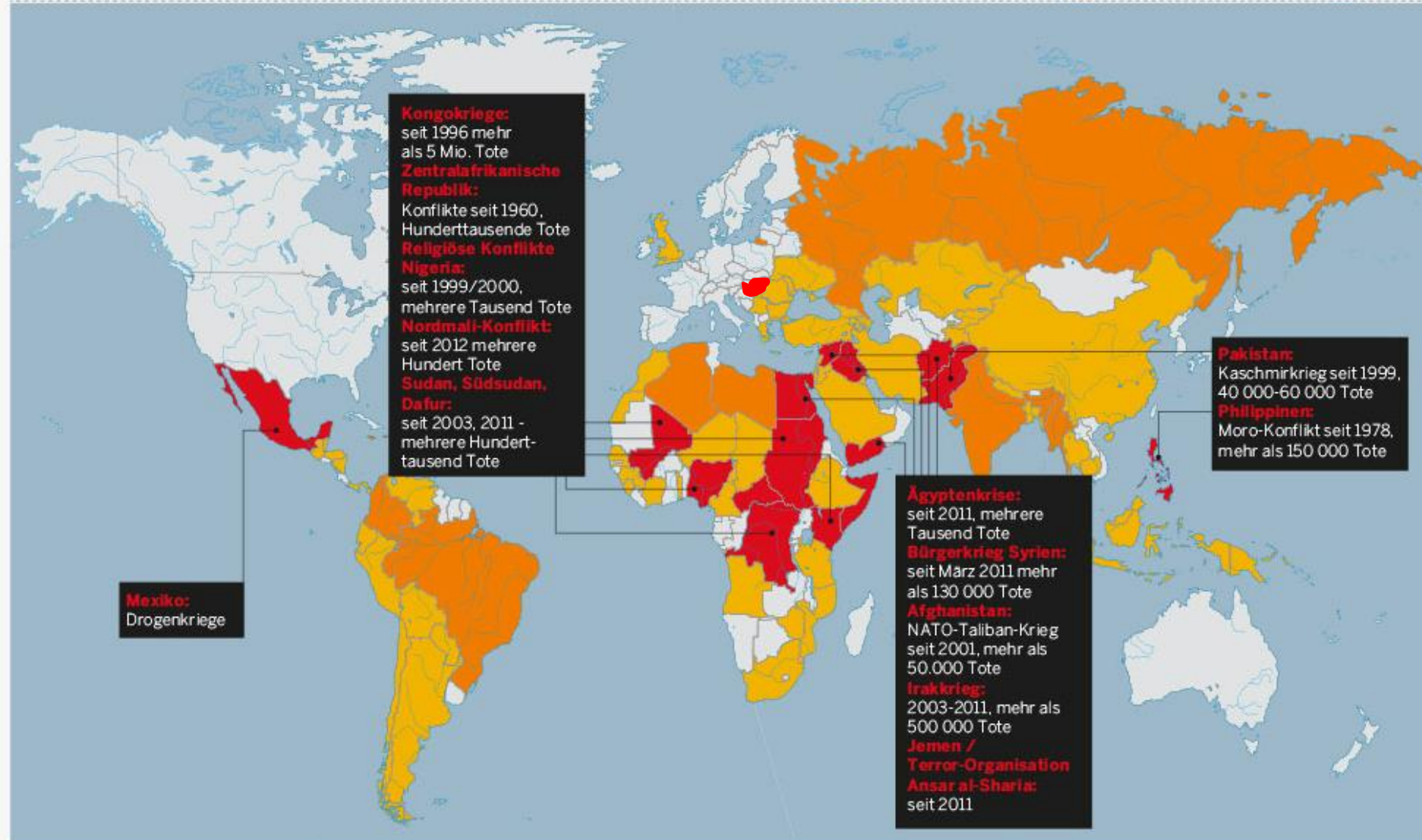
Globalisierung (Krisen und Kriege)

Gewalttätige Konflikte in der Welt

■ Krisengebiete

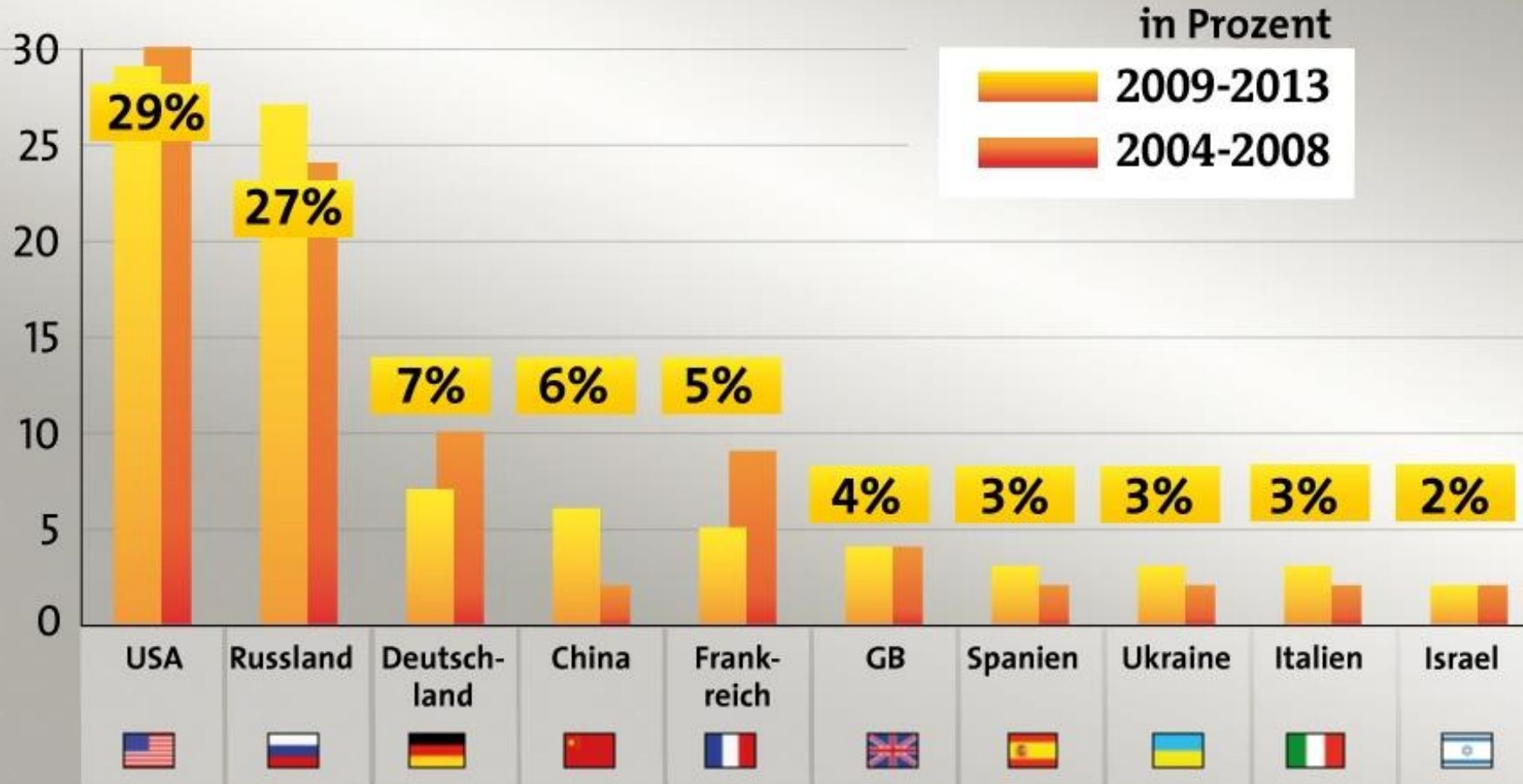
■ Regionale Konflikte

■ Kriege



Die andere Seite der Kriege

Top-10 der größten Waffenexporteure



Quelle: SIPRI Fact Sheet, 2014



Zurück

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

Weiter

Platz 4: Deutschland

Deutschlands Ausfuhren gingen in den Jahren 2010 bis 2014 um 43 Prozent zurück - verglichen mit dem Zeitraum 2005 bis 2009. Deutschland blieb aber zwischen 2009 und 2013 größter Lieferant von U-Booten und war nach Russland zweitgrößter Exporteur von Panzern. Größte Abnehmer der deutschen Rüstungsgüter waren die USA (elf Prozent), gefolgt von Israel (neun Prozent) und Griechenland (sieben Prozent). Und obwohl die Zahl der gelieferten Waffen abgenommen hat, ist Deutschland immer noch auf Platz vier der größten Waffenexporteure. Der Anteil deutscher Waffen weltweit beträgt fünf Prozent. Im letzten Untersuchungszeitraum waren es noch elf Prozent.

Quelle: Wirtschaftswoche 16.03.2015

Friedlichste und konfliktreichste Länder der Welt (Auswahl)

Friedlichste Länder (Auswahl)		konfliktreichste Länder (Auswahl)	
Rang	Land	Rang	Land
1	Island	124	China
2	Dänemark	135	Türkei
3	Österreich	150	Ukraine
4	Neuseeland	151	Nigeria
5	Schweiz	152	Russland
6	Finnland	153	Nordkorea
7	Kanada	154	Pakistan
8	Japan	155	DR Kongo
9	Australien	156	Sudan
10	Tschechien	157	Somalia
16	Deutschland	158	Zentralafrika
39	Großbritannien	159	Südsudan
45	Frankreich	160	Afghanistan
94	USA	161	Irak
95	Saudi-Arabien	162	Syrien

Quelle: Institute for Economics and Peace

Statistiken für ausgewählte Konfliktländer (2014)

Land	Tote durch Konflikt	Vertriebene gesamt	Flüchtlinge im Land	Flüchtlinge im Ausland	Bevölkerungszahl
Syrien	71.667	9.550.265	6.520.800	3.029.465	20.960.588 (2010)
Irak	18.489	2.330.057	1.903.943	426.114	28.946.000 (2009)
Jemen	3836	337.026	334.512	2514	25.408.000 (2013)
Libyen	3060	67.338	63.985	3353	6.002.347 (2013)

Quelle: Institute for Economics and Peace

Kosten der Kriege weltweit

Kosten: Natürlich sind die Kosten für Kriege, Konflikte und interne Sicherheit nie auf den Cent genau zu kalkulieren. Trotzdem vergleicht das Friedensforschungsinstitut jedes Jahr anhand von festgeschriebenen Parametern, welche finanziellen Auswirkungen der Unfrieden auf die internationale Gemeinschaft hat. Für das Jahr 2014 legen sie diesen Wert auf 14,3 Billionen US-Dollar fest. Das entspricht laut der Studie 13,4 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts - und bedeutet seit 2008 einen Anstieg von 15,3 Prozent. Die höchsten Kosten verursachen mit mehr als 60 Prozent die internationalen Streit- und Sicherheitskräfte. Aber auch die Ausgaben für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen haben sich durch die jüngsten Konflikte vervielfacht.

- ▶ <http://www.spiegel.de/politik/ausland/friedens-index-europa-vorn-naher-osten-im-chaos-a-1039106.html>

Deutsche Rüstungsindustrie

Das sind die wichtigsten Fakten zur deutschen Rüstungsindustrie.

Fakt 1: Deutlich weniger Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten in der Rüstungsindustrie ist seit der Wende drastisch gesunken. Damals waren noch **250.000** Menschen beschäftigt. **2011** waren es laut dem Branchenverband BDSV **nur noch 98.000**.

Allerdings hängen laut BDSV bei **Zulieferern und in der lokalen Wirtschaft** noch Tausende weitere Jobs von der Rüstungsindustrie ab. In einer Studie schätzt das Wirtschaftsforschungsinstitut WiFOR die Zahl der durch die Branche **gesicherten Stellen auf 316.000**.

Fakt 2: Hohe Umsätze

Die Wertschöpfung der deutschen Rüstungsindustrie lag 2011 bei rund **21,3 Milliarden Euro**.

Fakt 3: Computer statt Kanonen

Die deutsche Rüstungsindustrie liefert **Panzer, U-Boote** oder **Kampfflugzeuge** an viele Staaten. Doch diese Produkte machen inzwischen **nur noch ein Drittel** der Wertschöpfung in der Branche aus.

Den Großteil ihrer Geschäfte machen die Konzerne mit **Computersystemen, Schutzanlagen, Überwachungstechnik** oder Dienstleistungen. Auch **Lkw-Motoren** oder **Uniformen** zählen zur Produktpalette.

Quelle 19.08.2014:
http://www.focus.de/finanzen/news/unternehmen/waffen-umsatz-arbeitsplaetze-so-wichtig-ist-die-ruestungsindustrie-fuer-deutschland_id_4070101.html

Fakt 4: Die größten deutschen Konzerne (nach Umsatz)

Krauss-Maffei Wegmann (KMW)



Der Kampfpanzer Leopard 2

Umsatz 2013: 2,4 Milliarden Euro

Mitarbeiter 2013: 2590

Produkte: Kampfpanzer Leopard, Schützenpanzer Puma, Panzerhaubitze 2000

Rheinmetall Defence

Umsatz 2013: 2,2 Milliarden Euro

Mitarbeiter 2013: 9200

Produkte: Panzer, Munition, Flugabwehrsysteme

ThyssenKrupp Marine Systems

Umsatz 2012/2013: 1,2 Milliarden Euro

Mitarbeiter 2012/2013: 3600

Produkte: U-Boote, Kriegsschiffe

Diehl Defence

Umsatz 2013: 533 Millionen Euro

Mitarbeiter 2013: 2910

Produkte: Munition, Raketen, Ketten für Panzer her

MTU Aero Engines

Umsatz 2013/Wehrgeschäft: 501 Millionen Euro

Produkte: Triebwerke für militärische Flugzeuge

Heckler & Koch



dpa/Patrick Seeger/dpa

Umsatz 2012: 203 Millionen Euro

Mitarbeiter 2012: 630

Produkte: Pistolen, Sturm- und Präzisionsgewehre

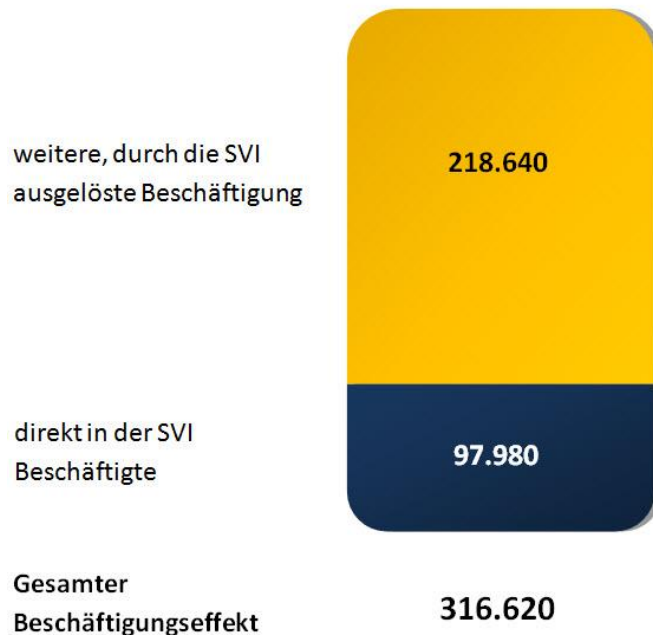
So sieht sich die Rüstung sich selber:



Informationsportal

Bundesverband der Deutschen
Sicherheits- und Verteidigungsindustrie

Beschäftigung durch die deutsche
Sicherheits- und Verteidigungsindustrie
2011



Gute Arbeit, die sich lohnt

Die Rüstungsindustrie beschäftigt viele überdurchschnittlich qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Dies spiegelt sich auch in deren Einkommen und Produktivität wieder: so wurde in der SVI ein durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen von knapp 61.000 Euro erzielt. Im Jahresvergleich (2005 - 2010) lagen die Einkommen in der SVI um durchschnittlich 36 Prozent über denen des Verarbeitenden Gewerbes und um 79 Prozent über denen der Gesamtwirtschaft. Ebenso zeugt die Arbeitsproduktivität von der hohen Leistung der Mitarbeiter: die durchschnittliche Arbeitsproduktivität in der deutschen SVI (das ist die Wertschöpfung pro Arbeitnehmer pro Jahr) belief sich auf ca. 82.100 Euro und übertraf damit die durchschnittliche Arbeitsproduktivität in Deutschland um 28.500 Euro.

Quelle: WifOR-Studie (2012), BDSV Darstellung

<http://www.ruestungsindustrie.info/industrie/beschaeftigung-in-der-deutschen-sicherheits-und-verteidigungsindustrie>

Das Problem sind nicht die Flüchtlinge!

Das Problem / die Ursache sind die vielen Kriege, der Terrorismus und die Folgen des Klimawandels.

Die Flüchtlinge sind immer nur eine **Folge**.

z.B. Problemfeld Syrien



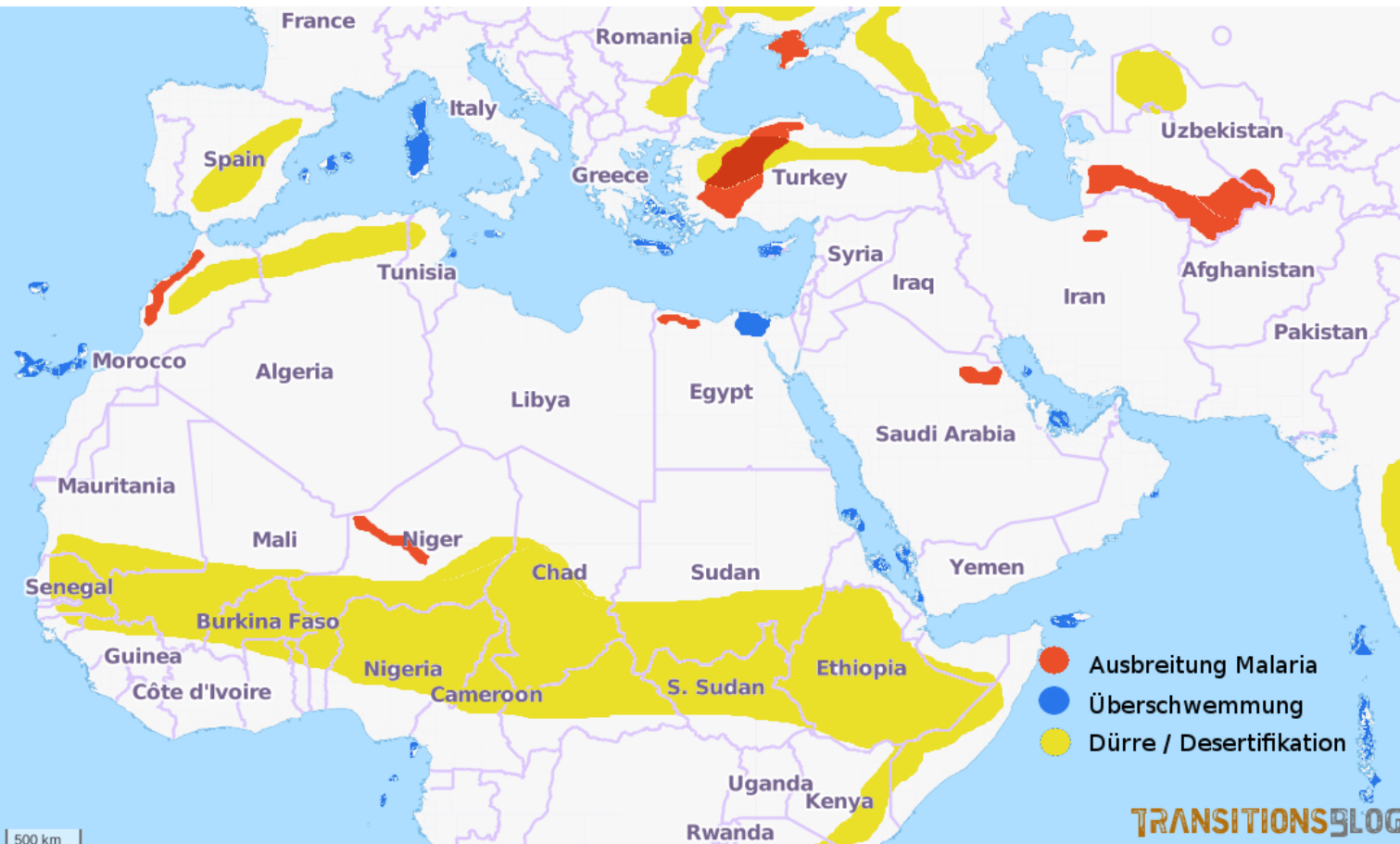
- ▶ Seit 1970 wird Syrien von einer einzigen politischen Partei beherrscht, der Baath-Partei. Seitdem gab es nur zwei Herrscher, die zur gleichen Familie gehören: Bis zum Jahr 2000 herrschte Hafez al-Assad. Als er im Jahr 2000 starb, ging die Macht an seinen Sohn Bashar al-Assad über. Er regiert bis heute. Alle anderen Parteien sind der Baath-Partei untergeordnet. Die Baath-Partei ist die einzige Partei mit Macht und Einfluss in Syrien.
- ▶ Die Assad-Familie gehört der Glaubensrichtung der so genannten Alawiten an. Die Alawiten sind in Syrien allerdings in der Minderheit. Doch seit die Assad-Familie an die Regierung kam, genossen die Alawiten in Syrien sehr viele Sonderrechte. Die Mehrheit der Bevölkerung wurde hingegen unterdrückt. Menschen wurden verschleppt, eingesperrt, gefoltert und getötet. Viele litten Hunger und Armut und die Unzufriedenheit wuchs.
- ▶ 2011 gingen schließlich viele Menschen während des Arabischen Frühlings auf die Straße, um gegen Assad und die schlechten Lebensbedingungen in Syrien zu protestieren. Als Assad die gewaltfreien Demonstrationen mit brutaler Gewalt niederschlug, gründete sich die Freie Syrische Armee. Sie begann mit Gegengewalt gegen Assad zu kämpfen. Mittlerweile möchte eine Vielzahl bewaffneter Gruppen, die teilweise vom Ausland unterstützt werden, in Syrien die politische Macht erringen. Sie führen gegen Assad, aber auch gegeneinander Krieg.
- ▶ Rund 10 Millionen Syrer sind darum mittlerweile auf der Flucht. Die radikalislamistische Terrororganisation „Islamischer Staat“ hat ca. 50% der Fläche Syriens im Norden und Osten unter ihre Kontrolle gebracht.

Es gibt also viele Fluchtursachen

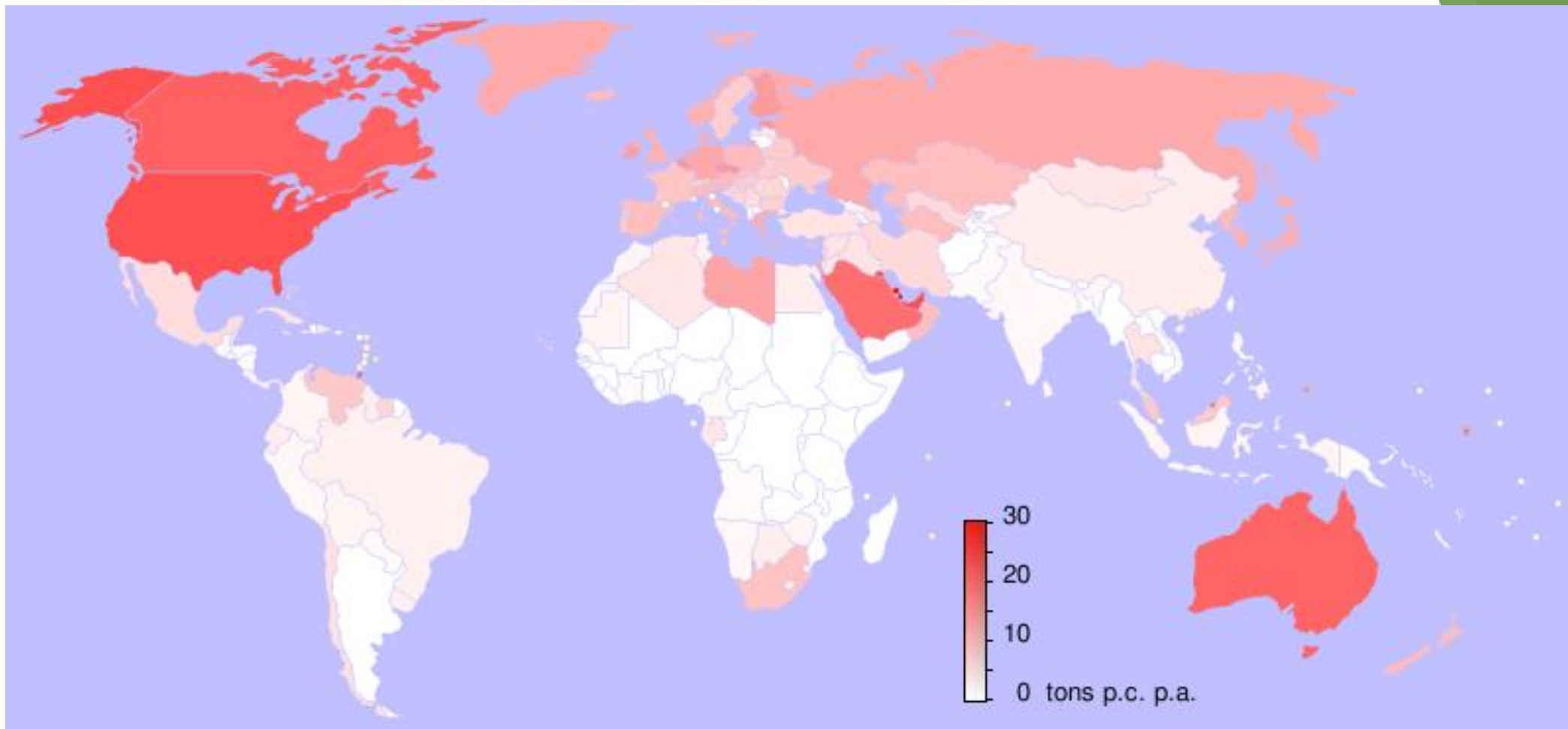
- Krieg
- Hungersnot
- Bittere Armut
- Hoffnung auf ein besseres Leben
- Globalisierung / Handelspolitik
- Verfolgung
- Religiöse Unterdrückung
- Ausbeutung / Folgen der Kolonialisierung
- Klimawandel
- usw...



Neben den Kriegen werden in Zukunft die Folgen der Klimaveränderung viele Menschen dazu bringen ihr Land zu verlassen.



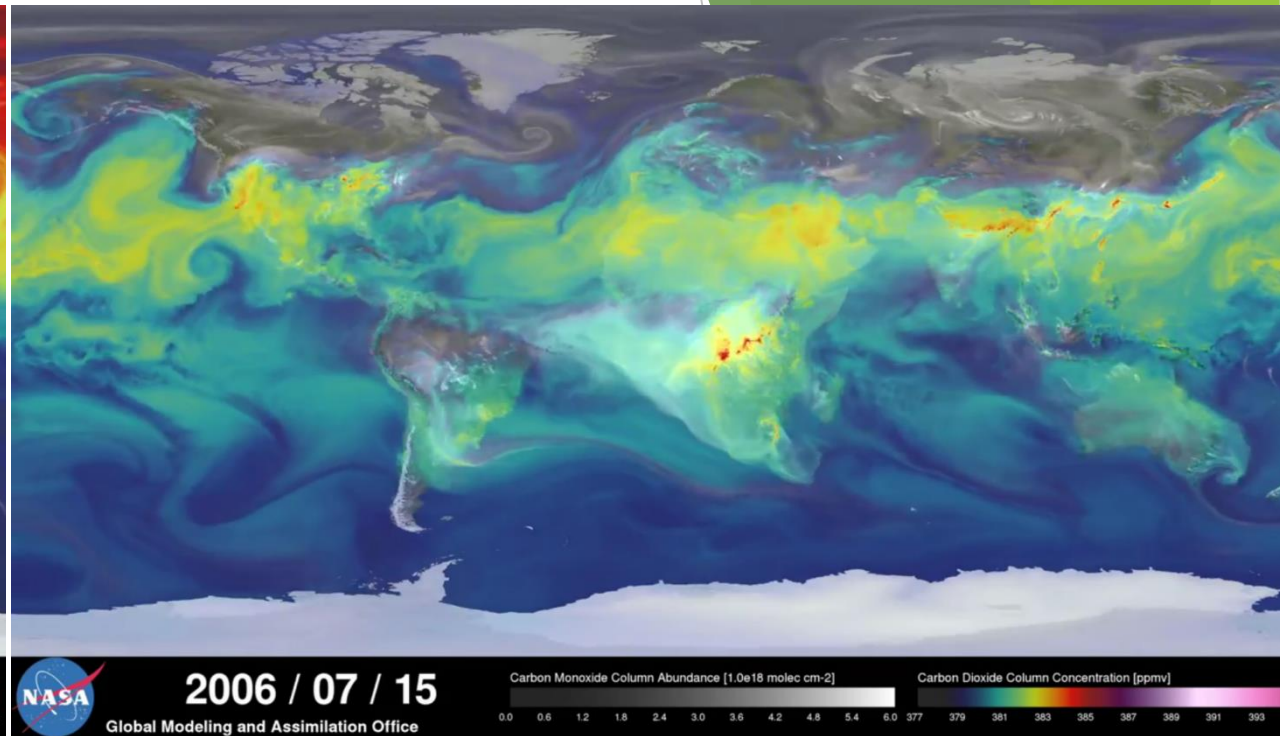
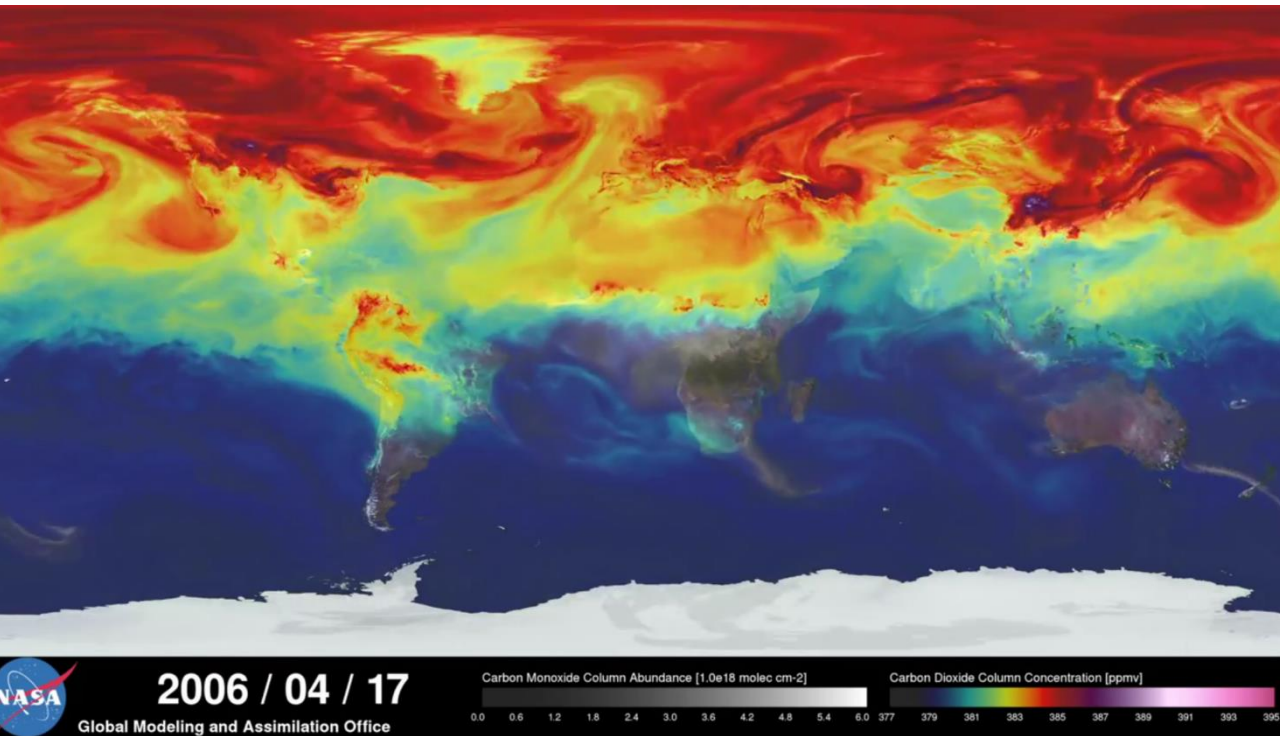
(c) UNHCR/J. Ose



Quelle: Wikipedia

CO²-Ausstoss 2013 pro Kopf in

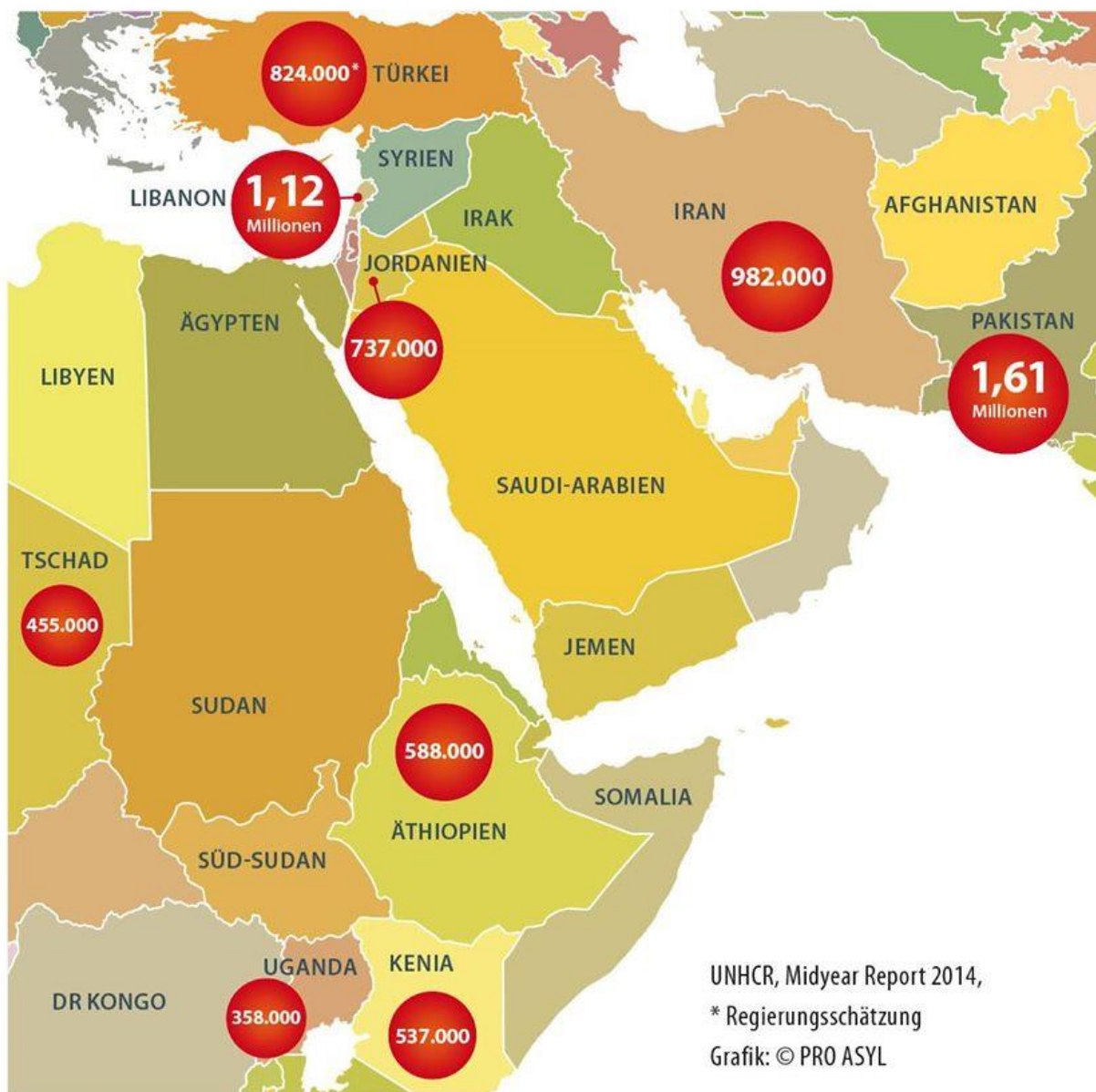
- | | | | |
|-----------------|--------------|--------------|-------------|
| ▶ Katar: | 40,37 Tonnen | ▶ Südafrika: | 8,65 Tonnen |
| ▶ Saudi Arabien | 33,67 Tonnen | ▶ Sudan: | 0,33 Tonnen |
| ▶ USA: | 16,5 Tonnen | ▶ Äthiopien: | 0,08 Tonnen |
| ▶ Deutschland: | 9,4 Tonnen | ▶ Somalia: | 0,07 Tonnen |



CO²-Ausstoss im Winter und Sommer (Reduktion aufgrund der Photosynthese)

In diesen Ländern leben die meisten Flüchtlinge

(Stand: Mitte 2014)



UNHCR Report - 21.06.2015

1. Turkey (1.59 million)
2. Pakistan (1.51 million)
3. Lebanon (1.15 million)
4. Islamic Republic of Iran (982,000)
5. Ethiopia (659,500)
6. Jordan (654,100)

Top
hosts

For the first time, Turkey became the **largest refugee-hosting country worldwide**, with 1.59 million refugees. Turkey was followed by Pakistan (1.51 million), Lebanon (1.15 million), the Islamic Republic of Iran (982,000), Ethiopia (659,500), and Jordan (654,100).

Derzeit über 60 Millionen Menschen auf der Flucht

FLÜCHTLINGE WELTWEIT (JUNI 2014)

51,2 Millionen Menschen auf der Flucht



Quelle: UNHCR, © Aktion Deutschland Hilft

Menschen auf der Flucht

UPDATE:
22. September 2015

Weltweit gibt es derzeit
60 Mio. Flüchtlinge

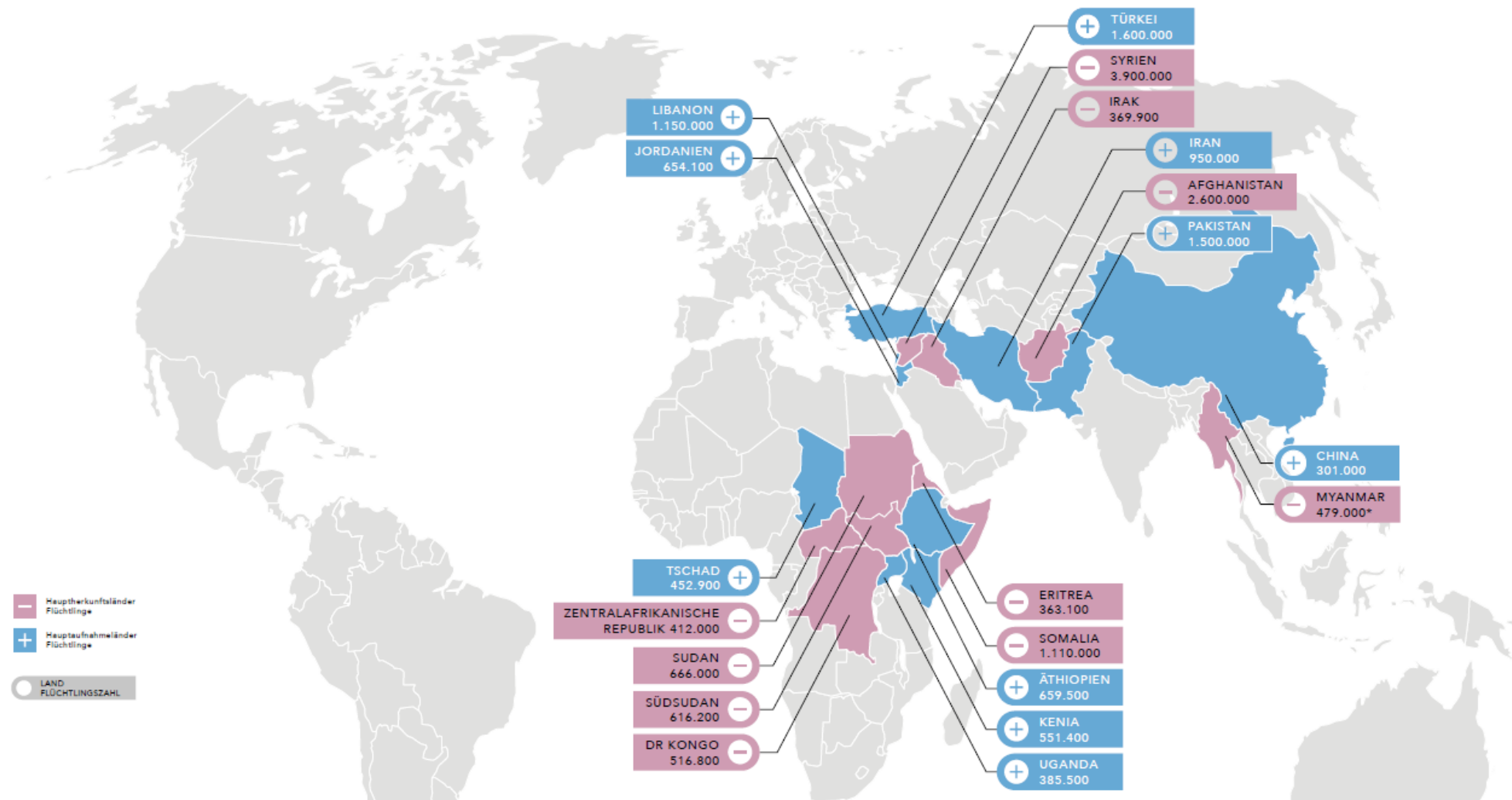


86% der Flüchtlinge bleiben in ihren Heimatländern oder einem Nachbarland

Sonstige Zufluchtsländer **13,8%**

Bisher in Deutschland registrierte Flüchtlinge **0,2%**^(*)

Nur ca. 2 - 3 % der weltweiten Flüchtlinge kommen nach oder sind in Europa.

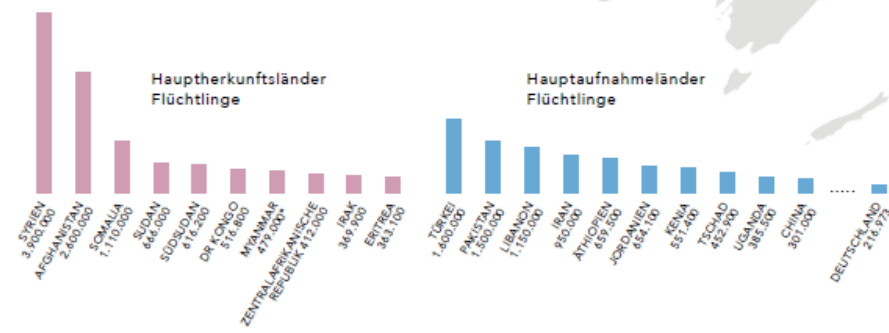


Flucht weltweit

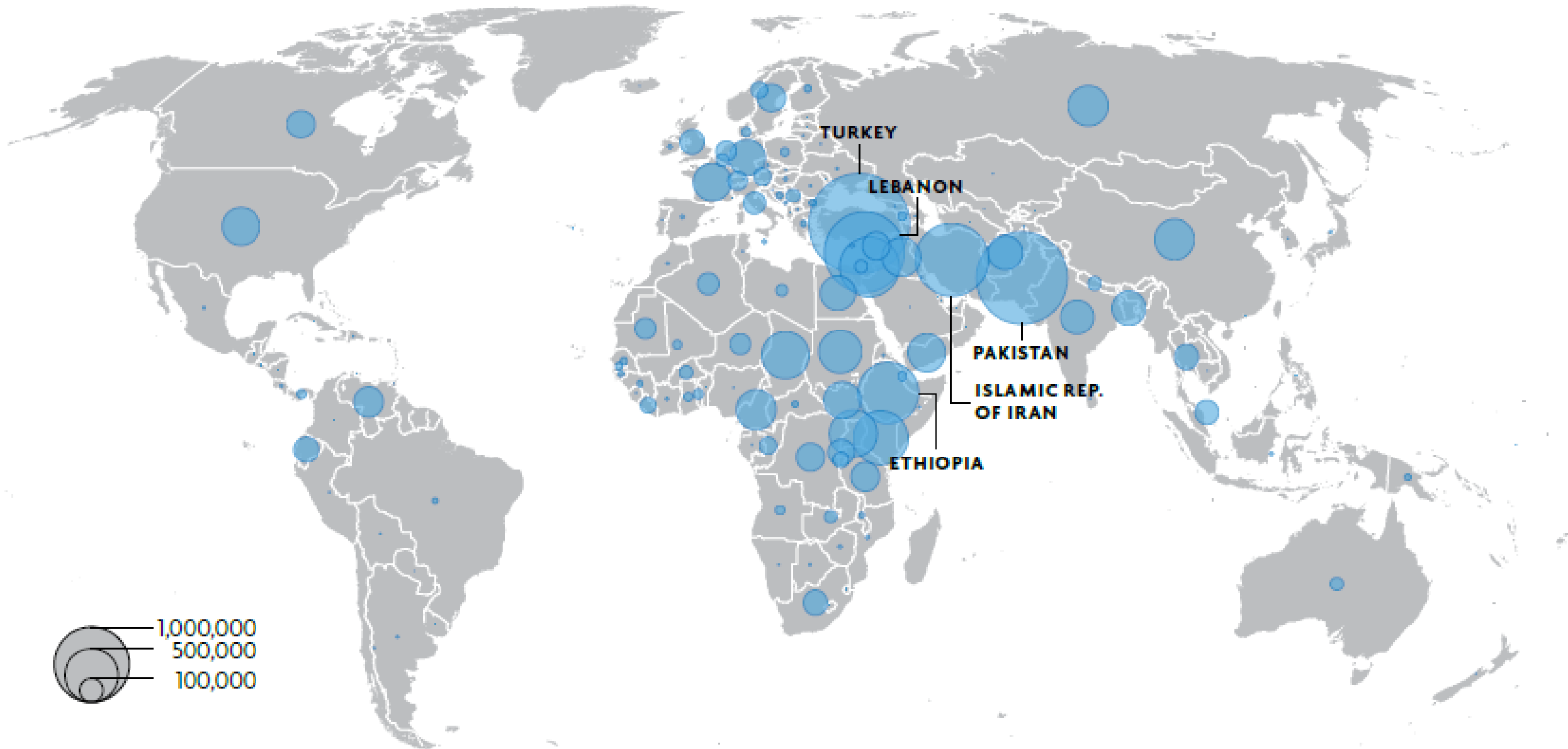
Die Karte zeigt die weltweiten Haupterksunfts- und Hauptaufnahmeland-er von Flüchtlingen.

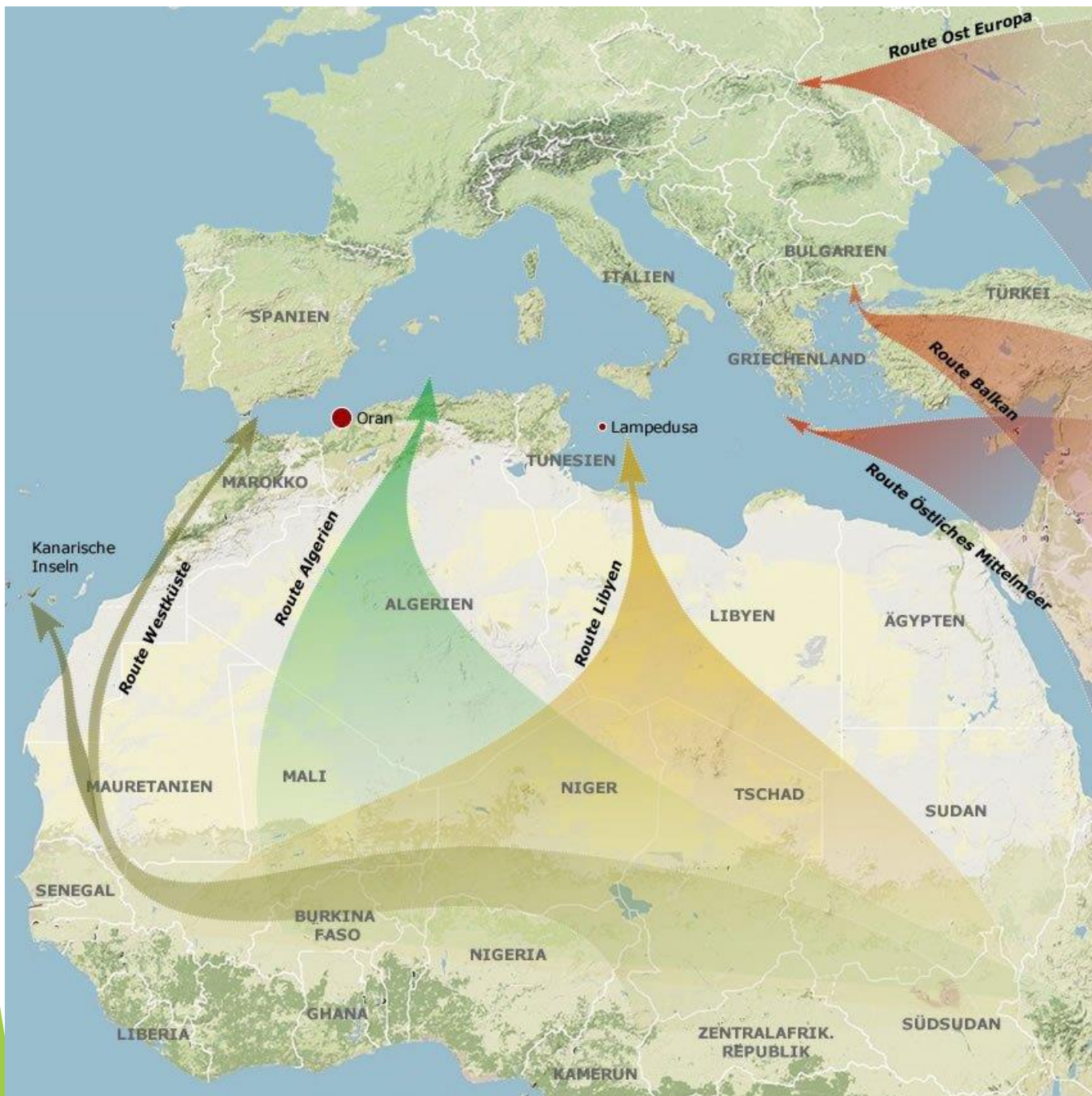
Mehr als 80 Prozent aller Flüchtlinge bleiben in der Region oder in den Nachbarstaaten ihrer Herksunfts-länder. Pro Jahr stehen weltweit nur rund 80.000 Resettle-ment-Plätze zur Verfügung; die meisten in den USA, Kanada und Australien.

* Zahl einschließlich Menschen in flüchtlings-ähnlichen Situationen



Who is hosting the world's refugees? | mid-2015



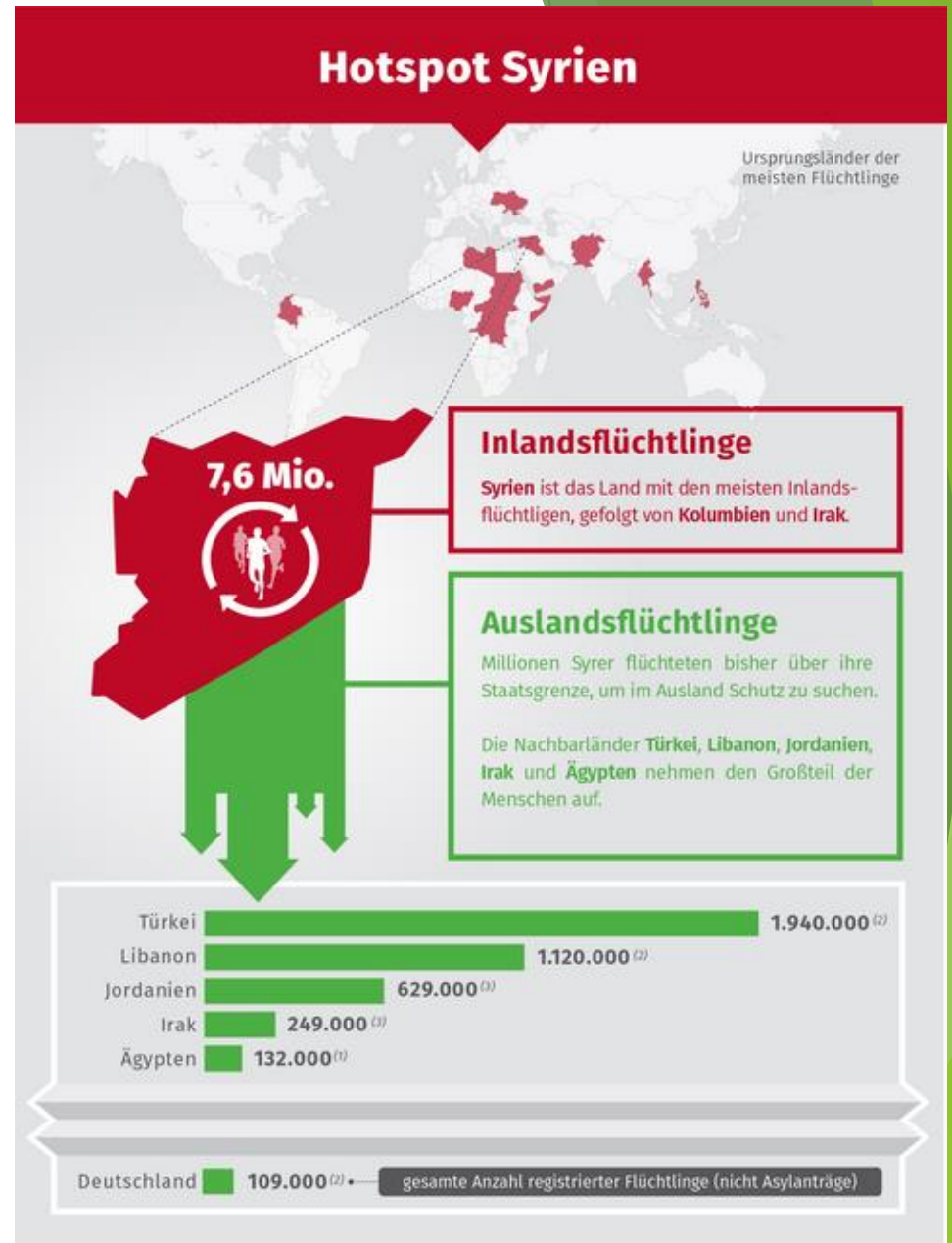


UNHCR Report - 21.06.2015

1. Turkey (1.59 million)
2. Pakistan (1.51 million)
3. Lebanon (1.15 million)
4. Islamic Republic of Iran (982,000)
5. Ethiopia (659,500)
6. Jordan (654,100)



For the first time, Turkey became the **largest refugee-hosting country worldwide**, with 1.59 million refugees. Turkey was followed by Pakistan (1.51 million), Lebanon (1.15 million), the Islamic Republic of Iran (982,000), Ethiopia (659,500), and Jordan (654,100).

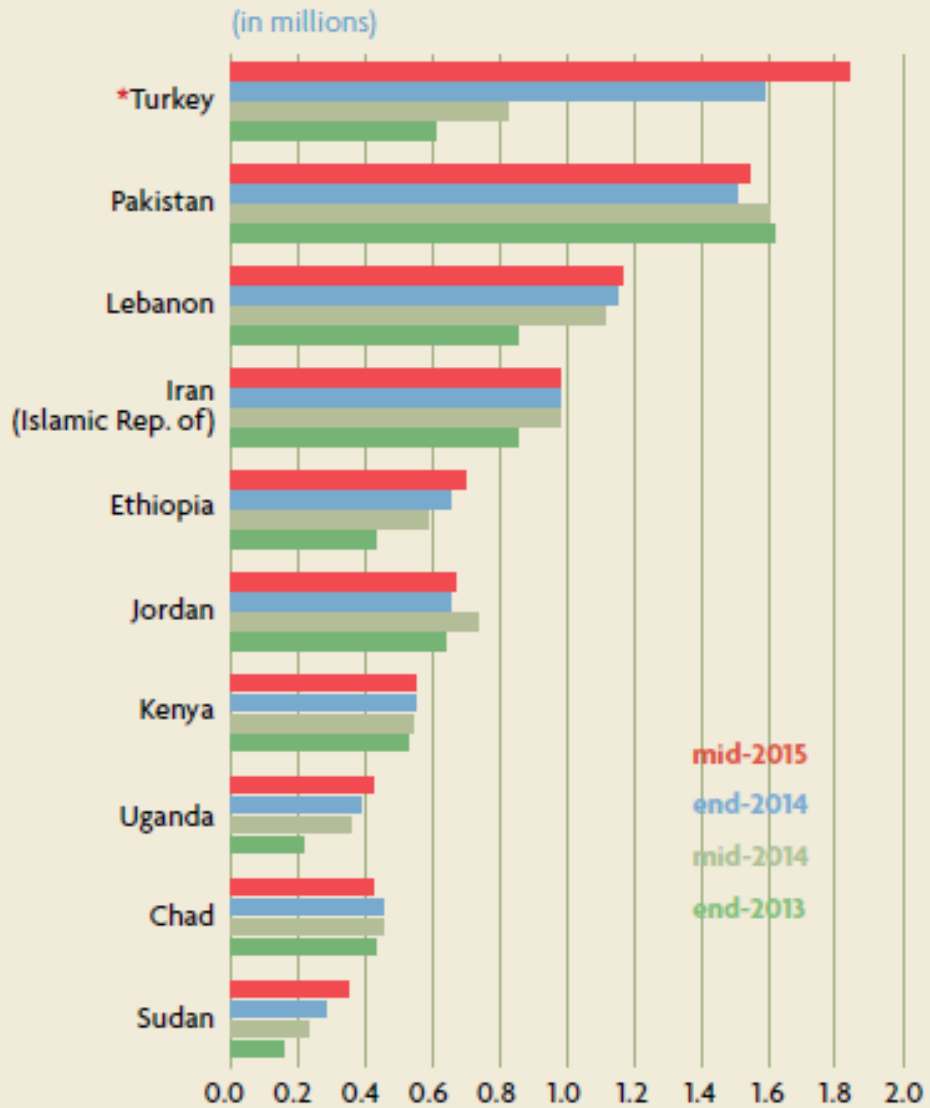


Quellen: UNHCR (2015): Global Trends. Forced Displacement 2014.
UNHCR Data Center data.unhcr.org/syrianrefugees/regional.php

(*) Eigene Berechnung, gerundet | (1) Stand Juli 2015 | (2) Stand August 2015 | (3) Stand September 2015

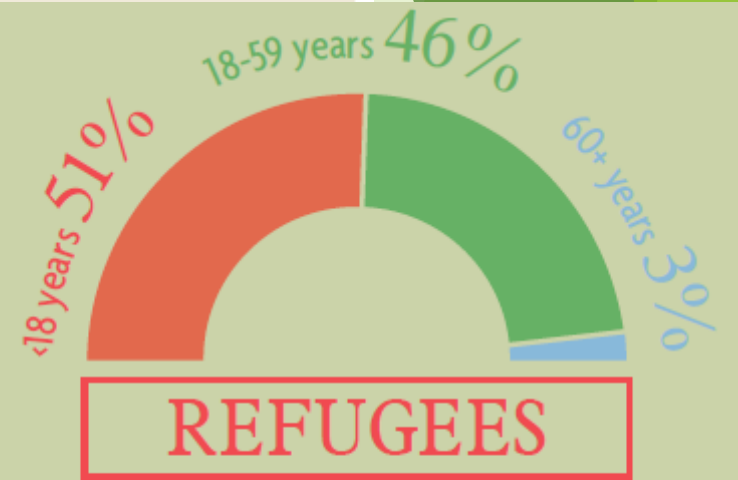
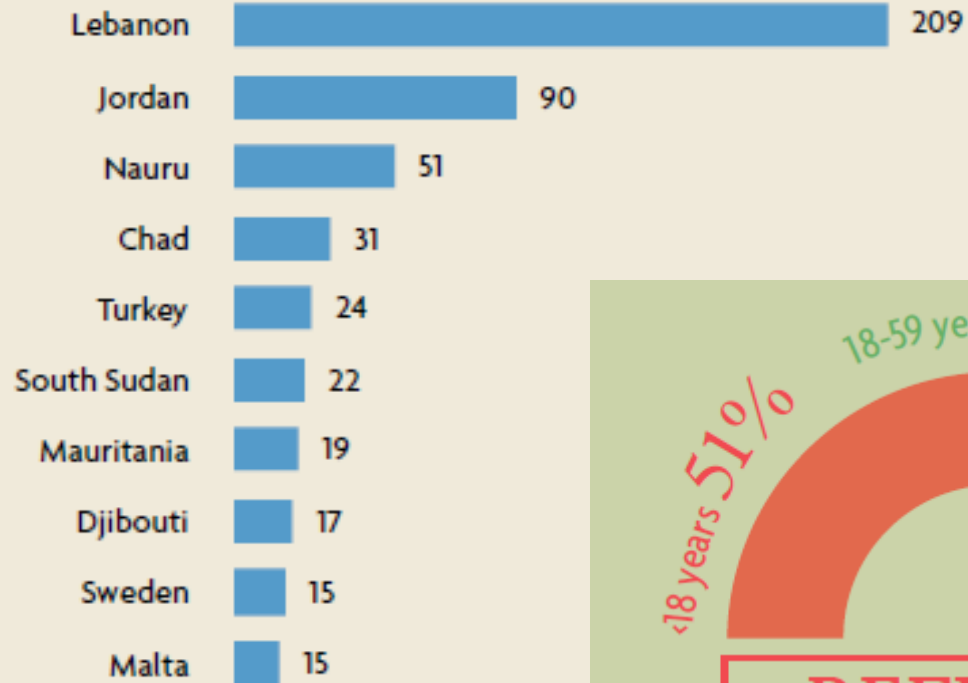


Fig. 3 Major refugee-hosting countries



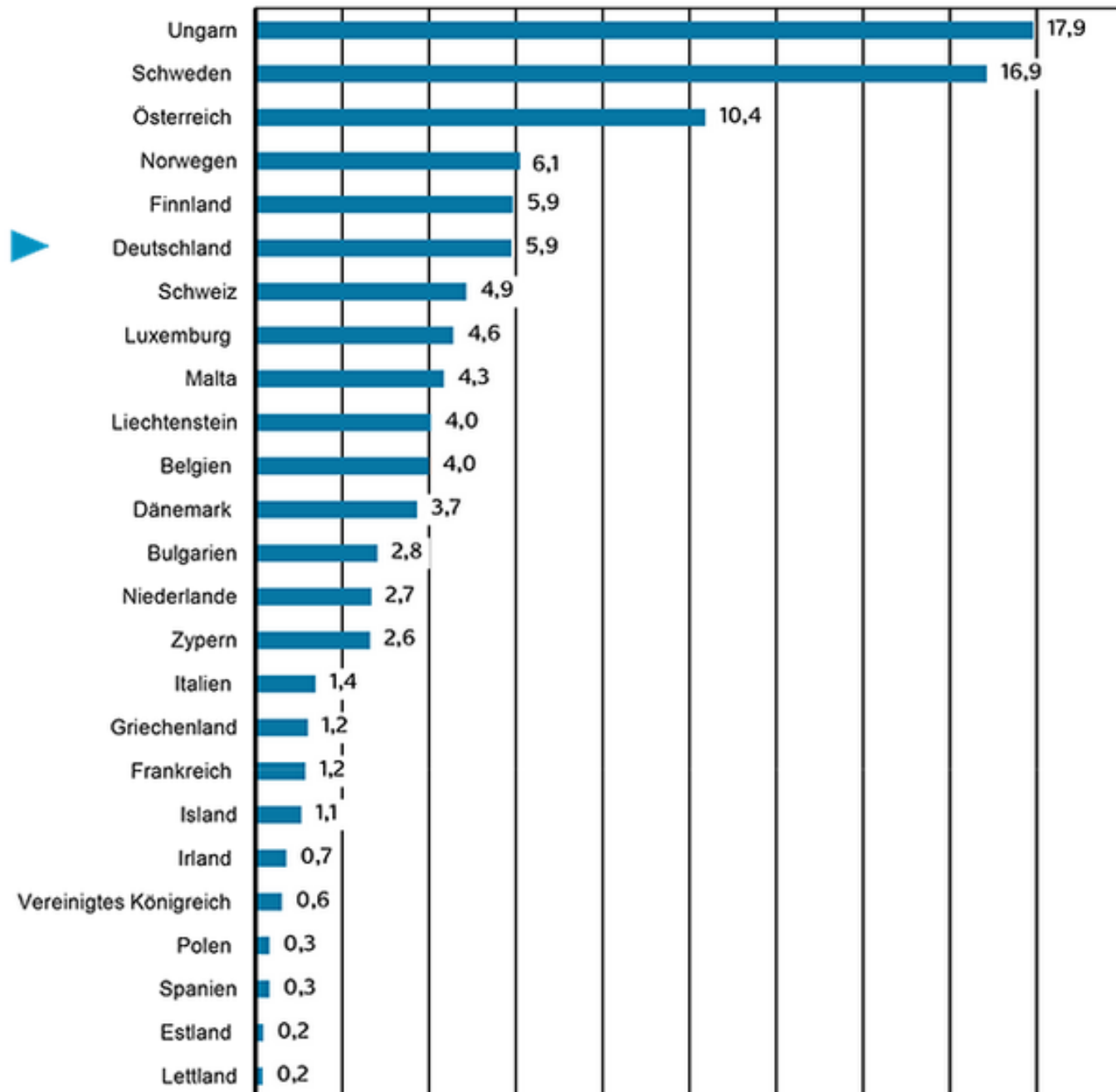
* Refugee figure for Syrians in Turkey is a Government estimate.

Fig. 5 Number of refugees per 1,000 inhabitants | mid-2015



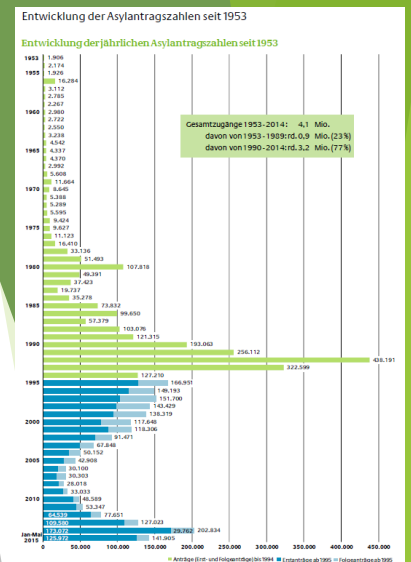
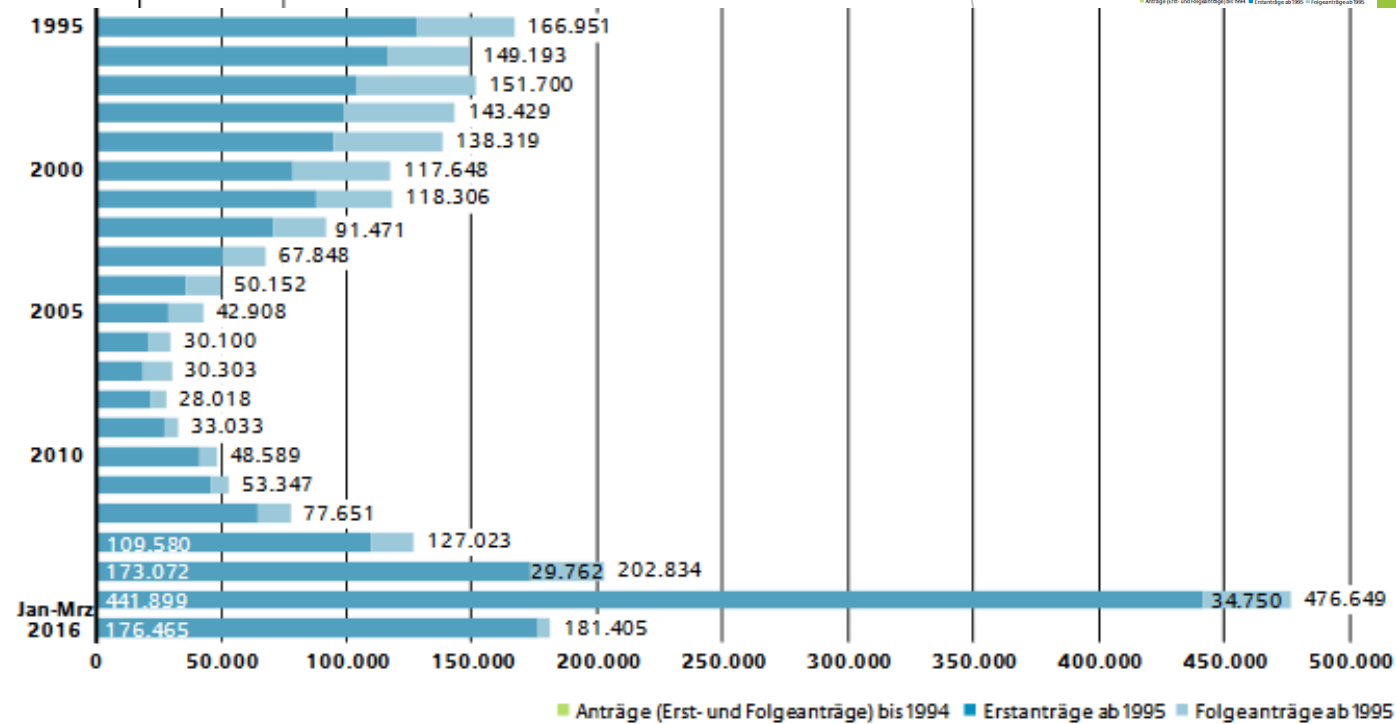
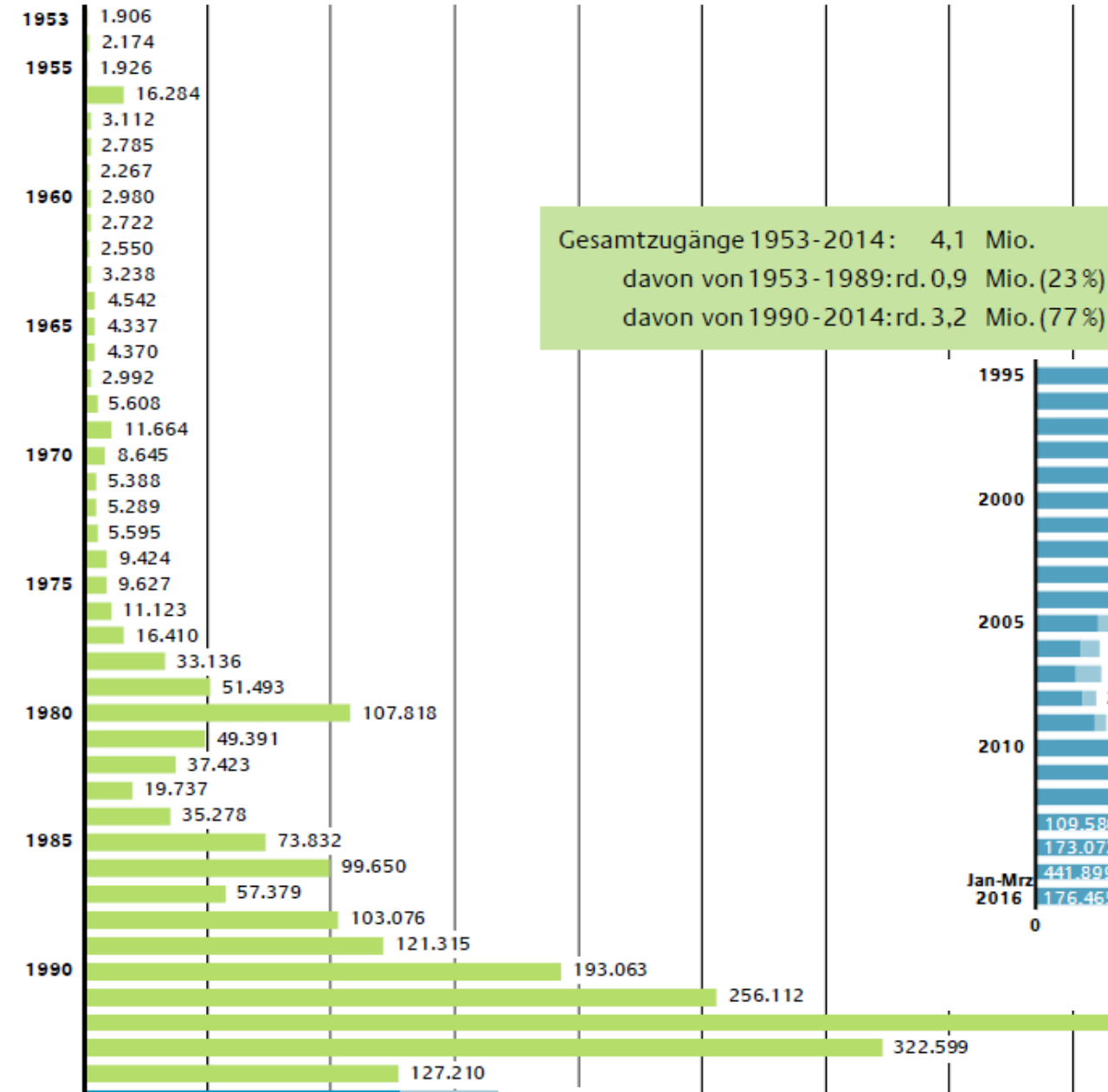
Children below 18 years of age constituted 51 per cent of the refugee population in 2014, up from 41 per cent in 2009 and the highest figure in more than a decade.

- Asylbewerber pro 1.000 Einwohner 2015

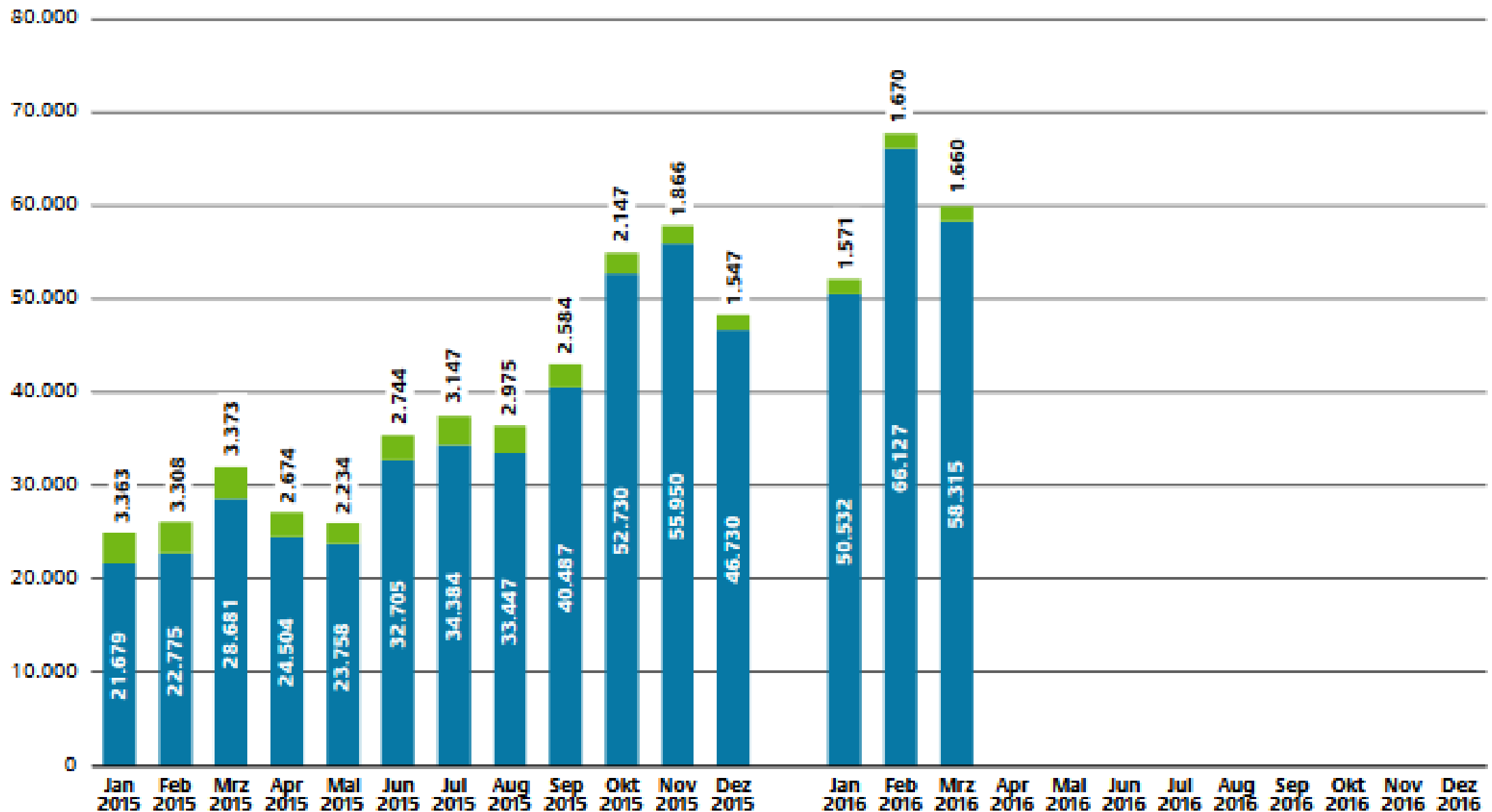


Entwicklung der Asylantragszahlen seit 1953

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1953



Entwicklung der monatlichen Asylantragszahlen seit Januar 2015



Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

■ Erstanträge ■ Folgeanträge
Angaben in Personen

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1995

ZEITRAUM	ASYLANTRÄGE		
	insgesamt	davon Erstanträge	davon Folgeanträge
1995	166.951	127.937	39.014
1996	149.193	116.367	32.826
1997	151.700	104.353	47.347
1998	143.429	98.644	44.785
1999	138.319	95.113	43.206
2000	117.648	78.564	39.084
2001	118.306	88.287	30.019
2002	91.471	71.127	20.344
2003	67.848	50.563	17.285
2004	50.152	35.607	14.545
2005	42.908	28.914	13.994
2006	30.100	21.029	9.071
2007	30.303	19.164	11.139
2008	28.018	22.085	5.933
2009	33.033	27.649	5.384
2010	48.589	41.332	7.257
2011	53.347	45.741	7.606
2012	77.651	64.539	13.112
2013	127.023	109.580	17.443
2014	202.834	173.072	29.762
2015	476.649	441.899	34.750
Jan-Mrz 2016	181.405	176.465	4.940

Entwicklung der monatlichen Asylantragszahlen im Jahr 2016

ZEITRAUM	ASYLANTRÄGE		
	insgesamt	davon Erstanträge	davon Folgeanträge
Jan 2016	52.103	50.532	1.571
Feb 2016	67.797	66.127	1.670
Mrz 2016	59.975	58.315	1.660
Apr 2016			
Mai 2016			
Jun 2016			
Jul 2016			
Aug 2016			
Sep 2016			
Okt 2016			
Nov 2016			
Dez 2016			

Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

Flüchtlingszahlen - NICHT Asylanträge!

Flüchtlingszahlen - 2015

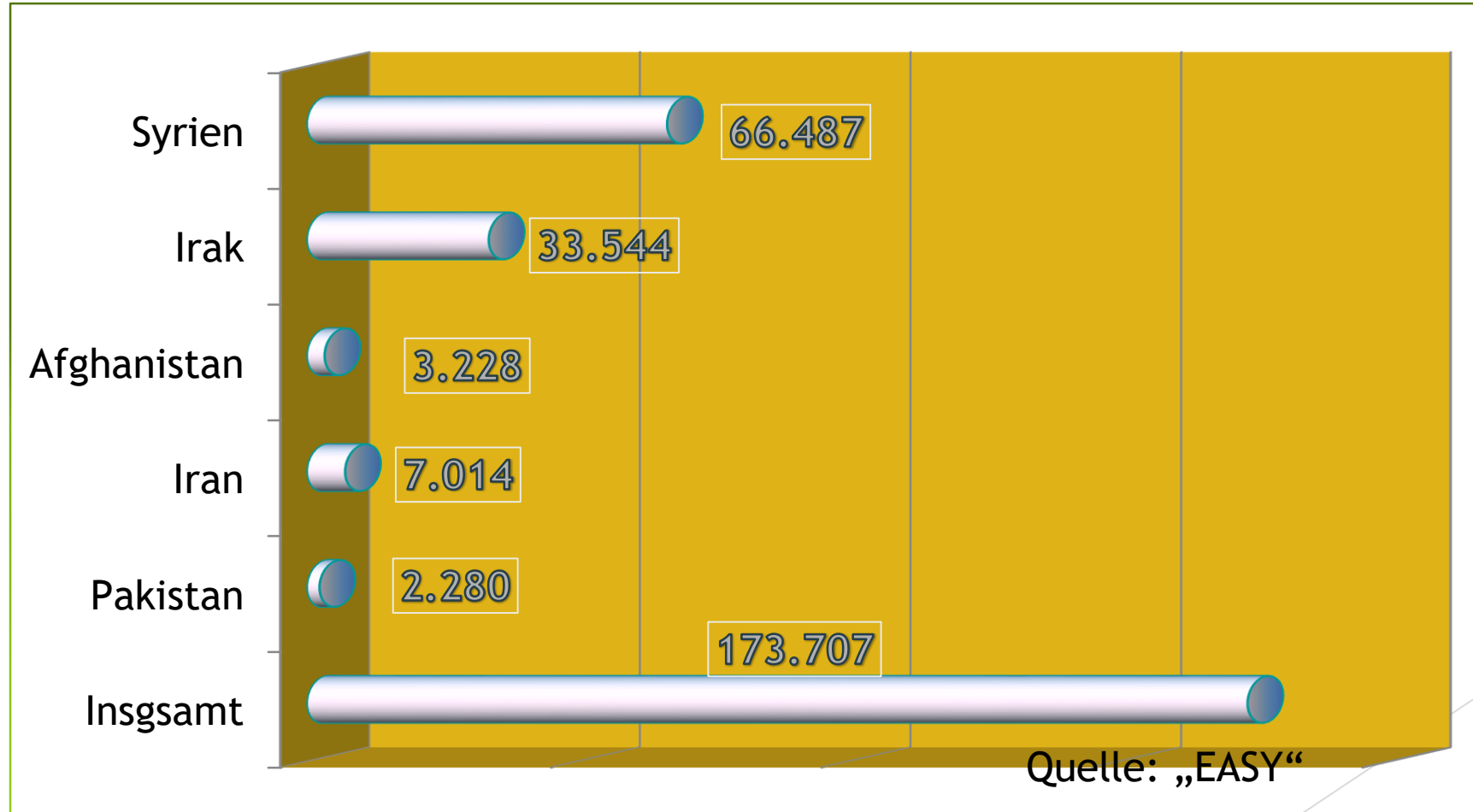
Gesamt (Bund):	1.091.894
Niedersachsen	102.231

Flüchtlingszahlen - 2016 (Stand 08.04.2016)

Gesamt (Bund):	173.707
■ Januar	91.671
■ Februar	61.428
■ März	20.608

» Quelle: „EASY“

Die Hauptherkunftsländer Januar bis März 2016



Deutsche Auswanderer im 19. Jhdt.

Auswanderung aus dem Deutschen Reich

über Hamburg, Bremen, Antwerpen und (erst ab 1874 statistisch erfasst) Stettin

1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879
75.912	125.650	103.638	45.112	30.773	28.368	21.964	24.217	33.327

Die USA blieben während des gesamten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts das Hauptziel deutscher Emigranten. In der Periode von 1850 bis 1890 stellten die Deutschen sogar die größte nationale Einwanderergruppe. Von den **5,9 Millionen Menschen**, die in der Zeit von 1820 bis 1928 nach Übersee gingen, wanderten 5,3 Millionen, d.h. fast neun Zehntel, in die USA, gegenüber nur 200.000 nach Brasilien, 145.000 nach Kanada (ab 1851) und 120.000 nach Argentinien (ab 1861). Noch geringer sind die Zahlen für Australien und Südafrika mit jeweils weniger als 50.000 Personen; und in die deutschen Kolonien kamen bis 1913 sogar nur rund 24.000 Menschen aus dem Mutterland.

Gründe für eine Auswanderung

Eine Auswanderung gibt es in nahezu allen Ländern der Erde aus verschiedenen Gründen:

- ▶ wegen besserer Arbeits- und Lebensbedingungen (Sie werden abwertend auch Wirtschaftsflüchtlinge genannt.)
- ▶ Vermeidung von Steuerlast durch Personen mit hohen Einkünften oder Vermögenswerten
- ▶ aus politischen Gründen (beispielsweise politisch verfolgte Systemkritiker und Dissidenten (meist in Diktaturen) oder polizeilich verfolgte Straftäter)
- ▶ aus religiösen oder sprachlich-kulturellen Gründen
- ▶ zur Erhöhung der Lebensqualität bei gesichertem Lebensstandard (z. B. Emigration von Rentnern aufgrund besserer klimatischer Bedingungen in den „sonnigen Süden“ etwa in die Toskana, nach Mallorca, auf die Kanarischen Inseln, oder in den „Sunshine State“ Florida)
- ▶ als Flüchtlinge wegen akuter Bedrohung durch Krieg, Bürgerkrieg, Naturkatastrophen, Hungersnot oder durch gezielte Vertreibung
- ▶ in früheren Zeiten aufgrund von Versklavung
- ▶ aufgrund von im Zielland wartenden Familienangehörigen und Bekannten.

▶ Quelle: wikipedia.de

Migrationsbericht 2013

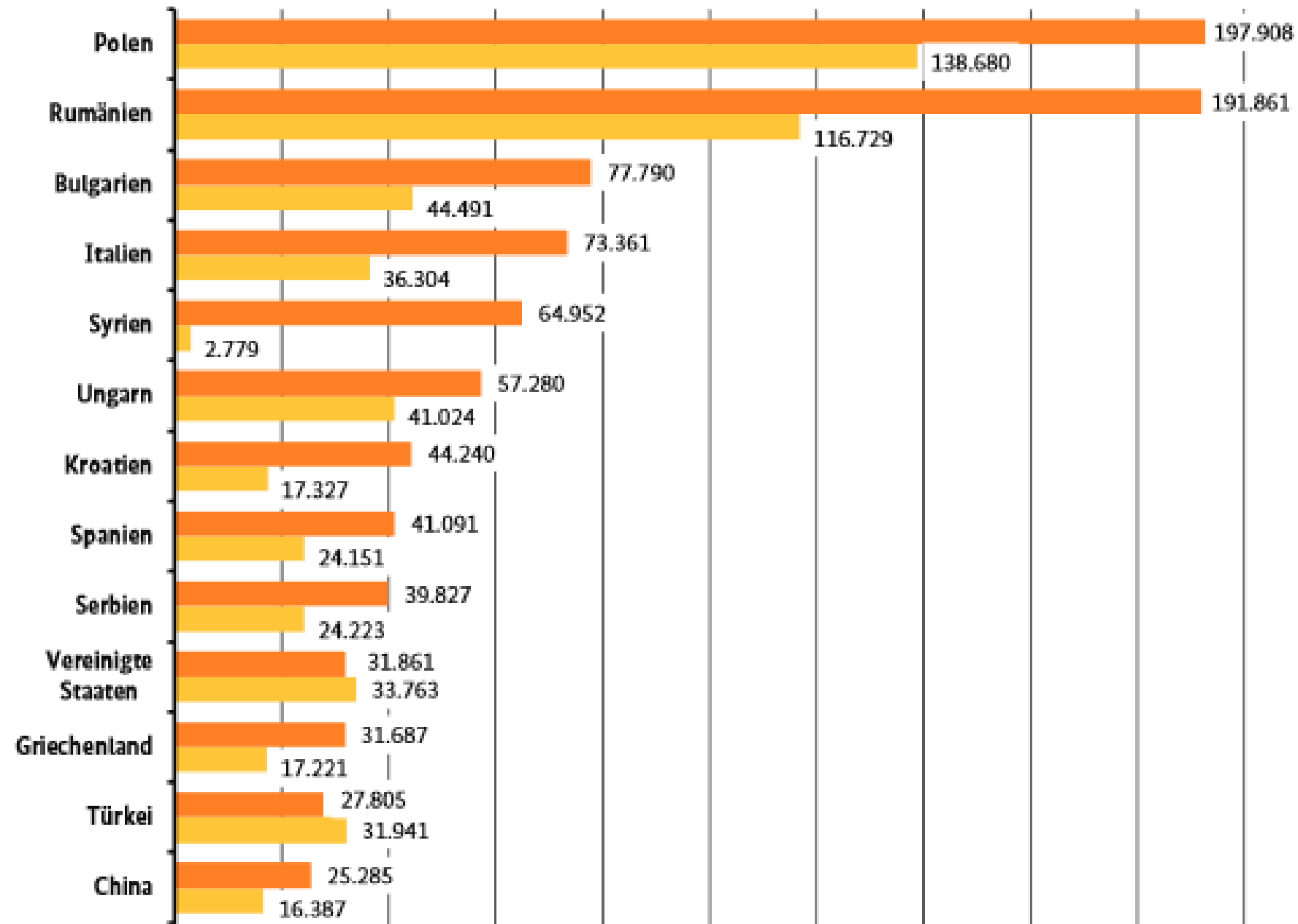
- ▶ Nach dem Migrationsbericht 2013 stieg die Zahl der **Zuwanderer** binnen Jahresfrist von 1,08 Millionen (2012) auf **1,23 Millionen Menschen**. Eine derart hohe Zahl hatte Deutschland zuletzt 1993 erreicht.
- ▶ **Es wanderten zwar auch mehr Menschen ab - nämlich 800 000** (plus zwölf Prozent). Unterm Strich ergab sich jedoch ein «Wanderungsgewinn» von rund 430 000 Menschen. De Maizière betonte jedoch, nur die Hälfte der Zuwanderer bleibe länger als ein Jahr in Deutschland.
- ▶ **Drei Viertel der Zuwanderer stammten 2013 aus anderen europäischen Ländern** - vor allem aus jungen EU-Staaten und zunehmend auch aus krisengeplagten Ländern der Europäischen Union. Hauptherkunftsländer waren Polen, Rumänien, Italien und Bulgarien, gefolgt von Ungarn, Spanien und Griechenland. Von den 80,6 Millionen Einwohnern in der Bundesrepublik hatten 2013 fast 16 Millionen Menschen ausländische Wurzeln. 66,9 Prozent von ihnen waren jünger als 45 Jahre.
- ▶ Die Entwicklung setzte sich 2014 verstärkt fort. Im vergangenen Jahr ergab sich laut Schätzungen des Statistischen Bundesamts ein **Wanderungsplus von mindestens 470 000 Menschen**. Die genaue Zahl steht noch nicht fest. Als eine Ursache für den Anstieg nannten die Statistiker die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit für **Rumänien und Bulgarien** seit Anfang 2014. Die Wirtschafts- und Finanzkrise in einigen EU-Ländern sowie steigende Asylbewerberzahlen sind nach Einschätzung anderer Fachleute ebenfalls wichtige Gründe.
- ▶ **Dank der starken Zuwanderung stieg die Bevölkerungszahl im vierten Jahr in Folge:** Nach den vorläufigen Zahlen des Bundesamts lebten Ende 2014 fast 81,1 Millionen Menschen in der Bundesrepublik.
- ▶ **Es gilt zu unterscheiden zwischen Migration (Zuwanderung / Abwanderung) und Flüchtlingen / Asylbewerber!**
- ▶ **2014 hatten mehr als 200 000 Menschen in Deutschland Asyl beantragt, darunter viele Flüchtlinge aus Syrien.**

Migrationsbericht 2014

Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands von 2006 bis 2014

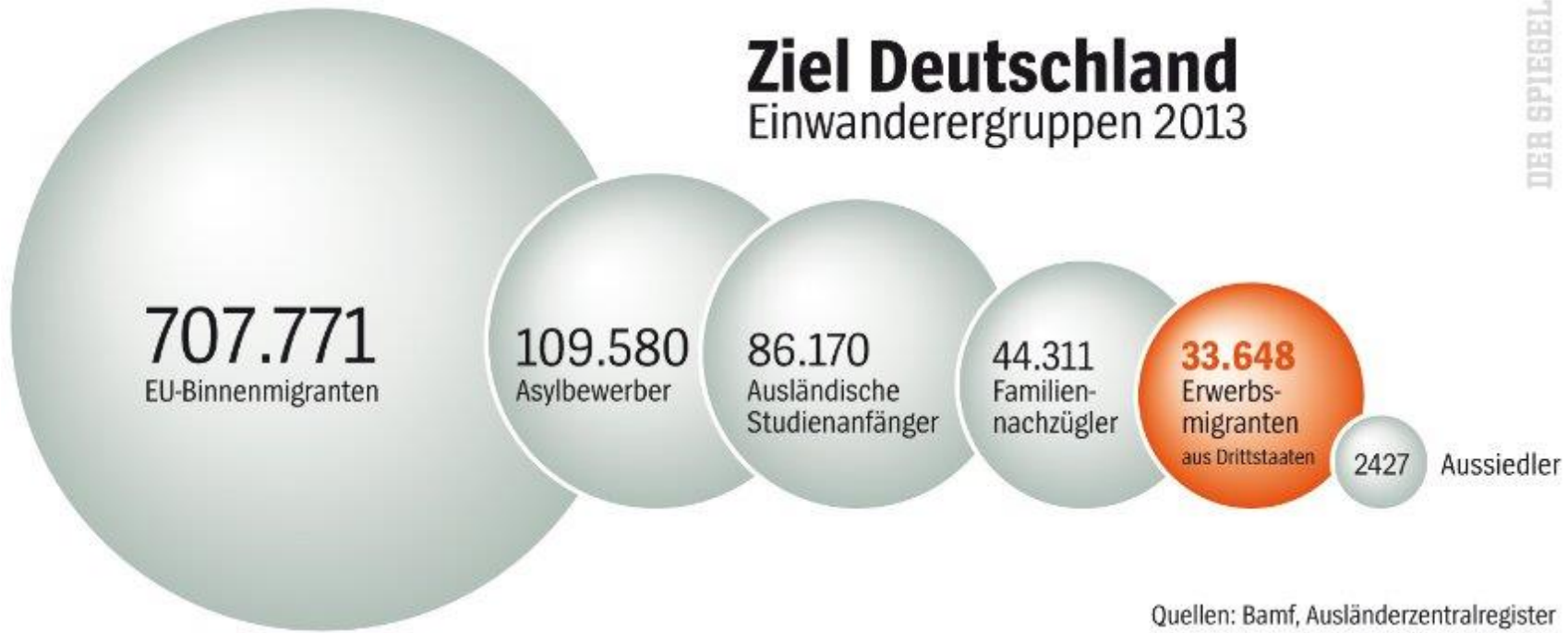
Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo (Zuzugs-/ bzw. Fortzugsüberschuss)		
	Gesamt	Ausländer	Deutsche	Gesamt	Ausländer	Deutsche	Gesamt	Ausländer	Deutsche
2006	661.855	558.467	103.388	639.064	483.774	155.290	+22.791	+74.693	-51.902
2007	680.766	574.752	106.014	636.854	475.749	161.105	+43.912	+99.003	-55.091
2008*	682.146	573.815	108.331	737.889	563.130	174.759	-55.743	+10.685	-66.428
2009*	721.014	606.314	114.700	733.796	578.808	154.988	-12.782	+27.506	-40.288
2010	798.282	683.530	114.752	670.605	529.605	141.000	+127.677	+153.925	-26.248
2011	958.299	841.695	116.604	678.969	538.837	140.132	+279.330	+302.858	-23.528
2012	1.080.936	965.908	115.028	711.991	578.759	133.232	+368.945	+387.149	-18.204
2013	1.226.493	1.108.068	118.425	797.886	657.604	140.282	+428.607	+450.464	-21.857
2014	1.464.724	1.342.529	122.195	914.241	765.605	148.636	+550.483	+576.924	-26.441

Zu- und Fortzüge nach den häufigsten Herkunfts- und Zielländern im Jahr 2014



Ziel Deutschland

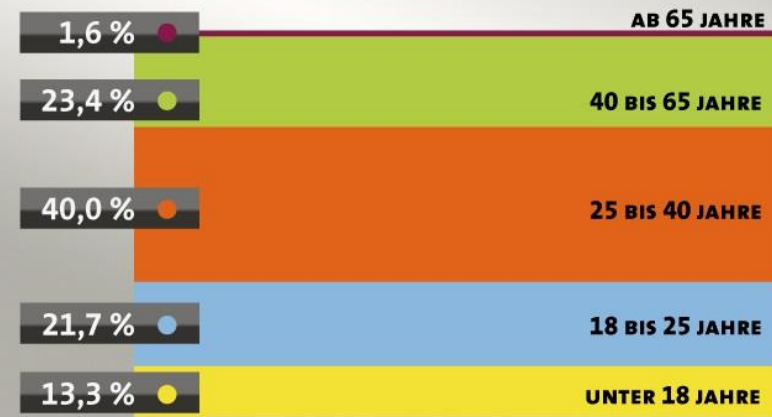
Einwanderergruppen 2013



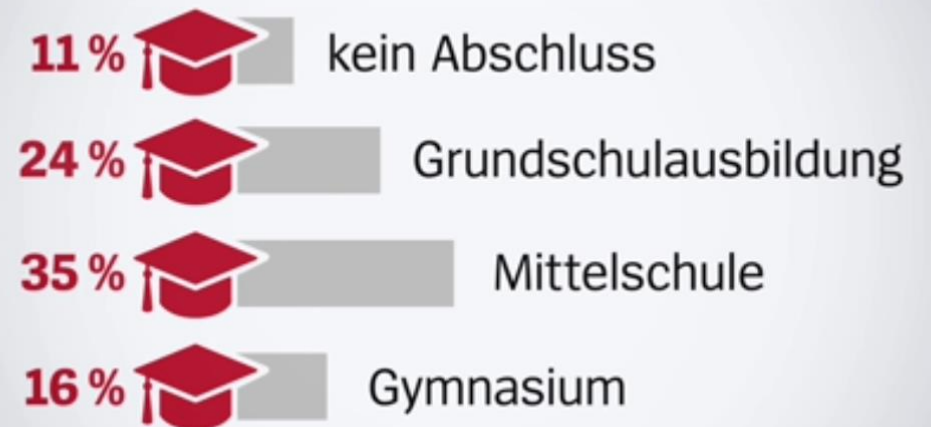
Quellen: Bamf, Ausländerzentralregister

Altersstruktur

DER IM JAHR 2013 ZUGEZOGENEN PERSONEN



Quelle: Statistisches Bundesamt



Wie viele Migranten leben in Deutschland?

Seit Mitte der Fünfzigerjahre sind etwa 2,6 Millionen "Gastarbeiter" aus Italien, Griechenland, der Türkei oder dem ehemaligen Jugoslawien nach Deutschland gekommen - sie haben maßgeblich am Aufbau der deutschen Wirtschaft mitgewirkt. Nach dem Anwerbestopp 1973 sind viele Gastarbeiter in Deutschland geblieben, haben Familien nachgeholt, Kinder und Enkel in Deutschland bekommen.

Außerdem haben seit 1990 rund 3,2 Millionen Menschen Asyl in der Bundesrepublik beantragt. In den vergangenen Jahren sind im Zuge der EU-Freizügigkeit außerdem etwa zwei Millionen EU-Bürger nach Deutschland immigriert.

Laut **Migrationsbericht der Bundesregierung** hatten im Jahr 2013 rund ein Fünftel der Einwohner Deutschlands einen sogenannten Migrationshintergrund - mehr als die Hälfte von ihnen hat einen deutschen Pass. Bei Kindern unter zehn Jahren hat sogar ein Drittel einen Migrationshintergrund.

- ▶ <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-und-einwanderer-die-wichtigsten-fakten-a-1030320.html#sponfakt=25>

FAZ - 21.01.2015

„Die hohe Zuwanderung sorgte 2014 dafür, dass die Bevölkerung in Deutschland weiter gewachsen und nicht geschrumpft ist. Denn abermals starben mehr Menschen in der Bundesrepublik als geboren wurden. Trotz neuer Förderprogramme für Familien wie dem Elterngeld lag die **Zahl der neugeborenen Kinder 2014 nach den ersten Schätzungen der Statistiker nur zwischen 675.000 und 700.000. Die Sterbefälle betragen 875.000 bis 900.000.**“

„Experten erwarten, dass die hohe Zuwanderung nicht von Dauer sein wird. Die Bevölkerung dürfte dann wieder schrumpfen, so dass es weniger Arbeitskräfte gäbe. Die Wirtschaft und auch die Bundesregierung werben daher um Zuwanderung aus dem Ausland. **„Mit Einwanderung sichern wir in unserem Land dauerhaft Wachstum und Wohlstand angesichts unserer kritischen demografischen Entwicklung“**, erklärte der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Ulrich Grillo. „Die meisten Einwanderer wollen arbeiten, etwas leisten, sie wollen sich beweisen und sind motiviert.“

Zahl der Asylbewerber

Hier liegt Deutschland mit Abstand vorn. Im Jahr 2014 stellte laut der [Statistikbehörde Eurostat](#) einer von drei [Asylbewerbern](#), der in die EU-Länder und nach Norwegen, Liechtenstein, Island und die Schweiz kam, seinen Antrag in Deutschland.

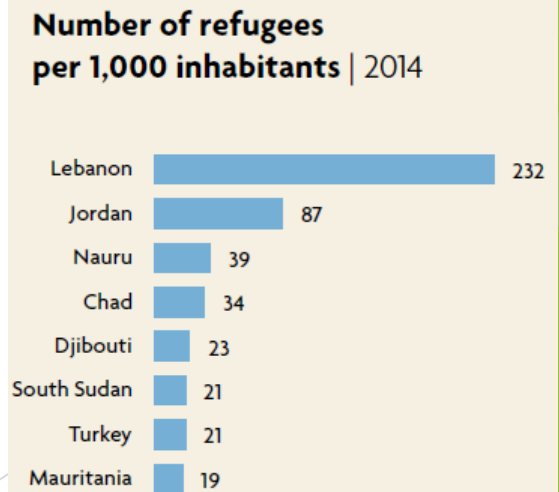
- Insgesamt waren es in der **Bundesrepublik** 172.945 Erstanträge.
- In der EU weit vorne liegt auch **Schweden** mit seinen rund 9,5 Millionen Einwohnern - hier baten 2014 insgesamt 74.980 Flüchtlinge erstmals um Asyl.
- **Italien** verzeichnete im vergangenen Jahr mehr als 63.000 Asyl-Erstanträge.
- In **Frankreich** waren es rund 57.000 Anträge.
- **Großbritannien** registrierte 31.070 Anträge.
- In **Ungarn** wurden 41.215 Erstanträge gestellt.
- Und in **Spanien** nur 5460.
- Nach **Griechenland** kamen zwar im Jahr 2014 laut Angaben des UNHCR 43.500 Flüchtlinge über das Mittelmeer, in dem Land wurden aber nur etwa 7500 Erstanträge gestellt. Diese Diskrepanz ist damit zu erklären, dass es in [Griechenland oft nicht möglich ist, einen Asylantrag zu stellen](#).

► <http://www.spiegel.de/politik/ausland/europa-wie-sich-die-fluechtlinge-verteilen-a-1030879.html>

Relativ zur Bevölkerungszahl

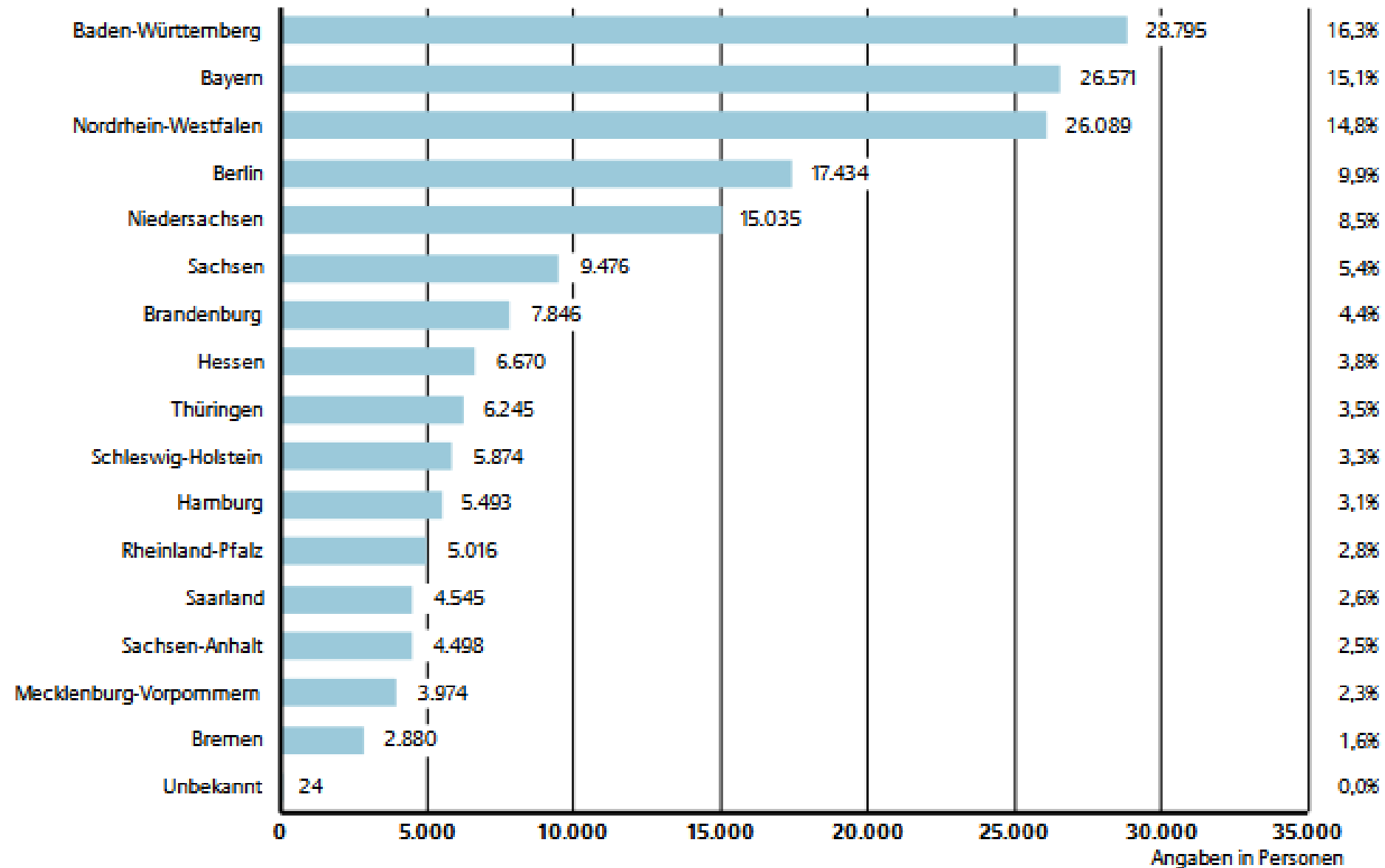
Deutschland nimmt in absoluten Zahlen die meisten Flüchtlinge auf, bezogen auf die Einwohnerzahl aber nicht. Hier liegen andere Länder für das Jahr 2014 deutlich vorne - zum Beispiel Schweden mit etwa 7,8 Asyl-Erstanträgen pro 1000 Einwohnern, Ungarn mit 4,2 pro 1000 oder das kleine Malta, wo drei neue Asylbewerber auf 1000 Einwohner kommen. Aber auch Dänemark (2,5 pro 1000), Schweiz (2,7 pro 1000), Norwegen (2,5 pro 1000) liegen vor Deutschland. Bei uns kommen rund 2,1 Asylbewerber auf 1000 Einwohner.

In Frankreich hingegen ist die Quote für 2014 deutlich niedriger und liegt bei nur rund 0,9 Asylbewerbern pro 1000, weniger noch verzeichneten Finnland (0,6 pro 1000), Großbritannien (etwa 0,5 pro 1000), Spanien (0,1 pro 1000) und Tschechien (0,09 pro 1000).



Asylantragszahlen in unterschiedlichen Aufschlüsselungen

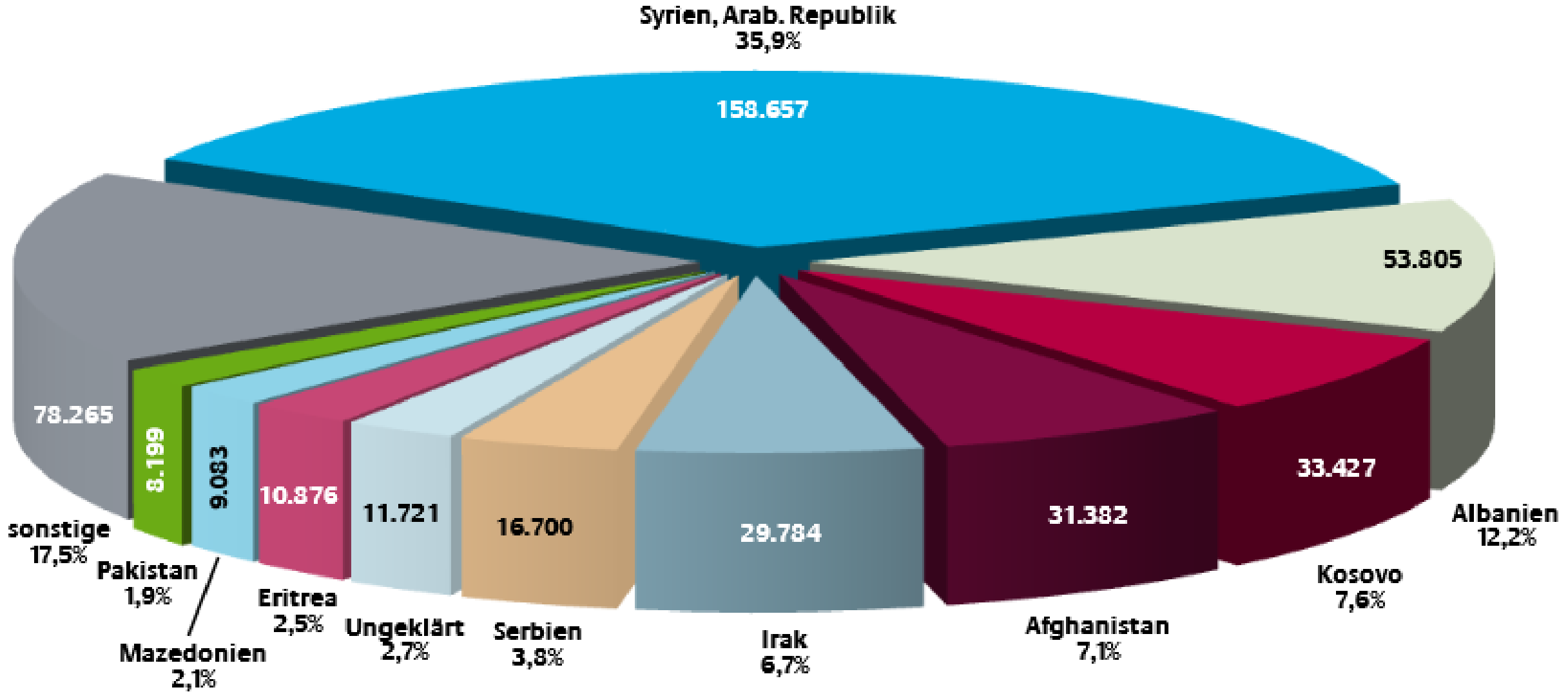
Asylerstantragszahlen nach Bundesländern im Zeitraum Januar - März 2016



Hauptherkunftsländer im Jahr 2015

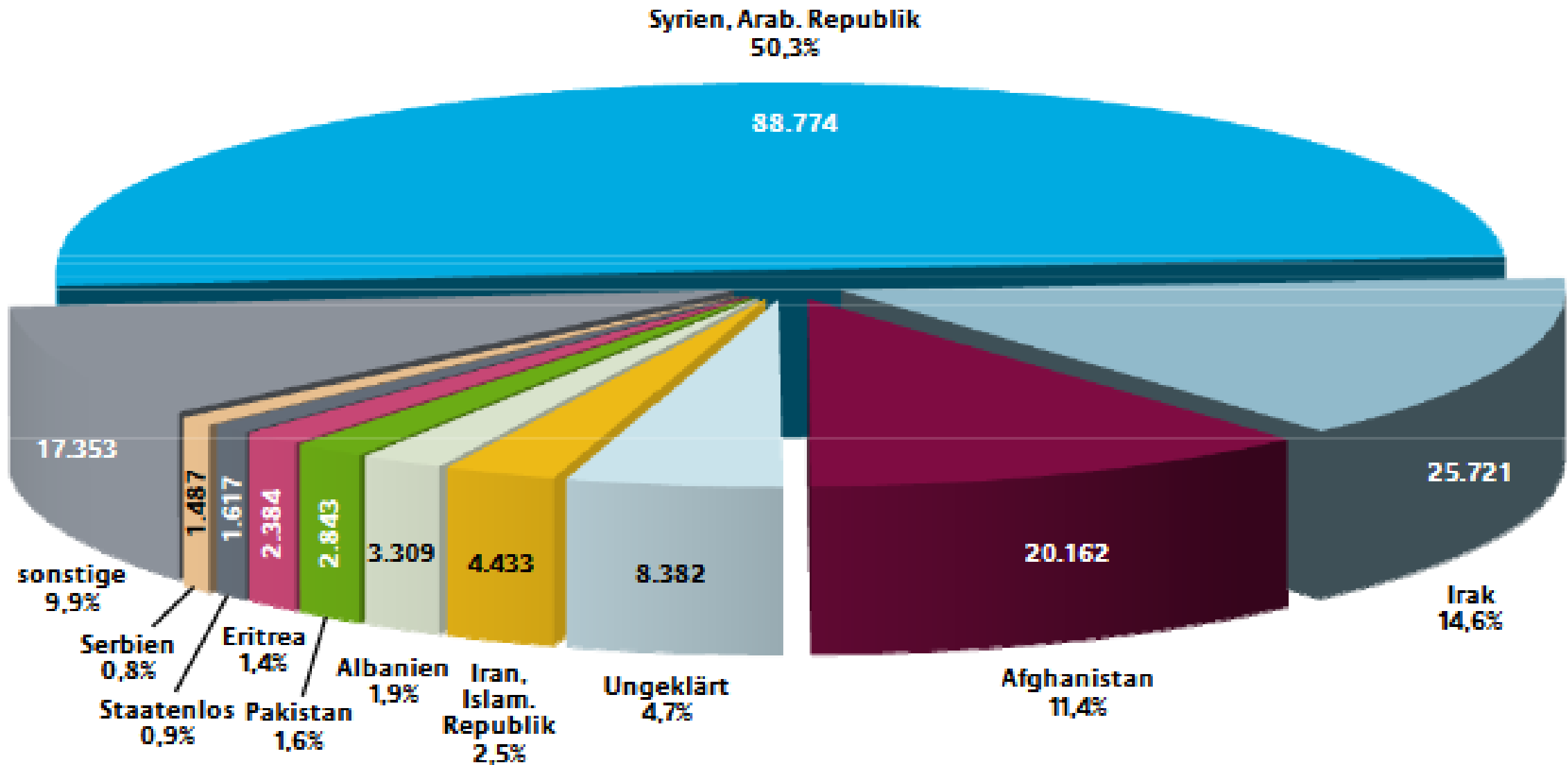
Gesamtzahl der Erstanträge: 441.899

Bis ein Antrag auf Asyl gestellt werden kann, kann es manchmal bis zu einem halben Jahr dauern!

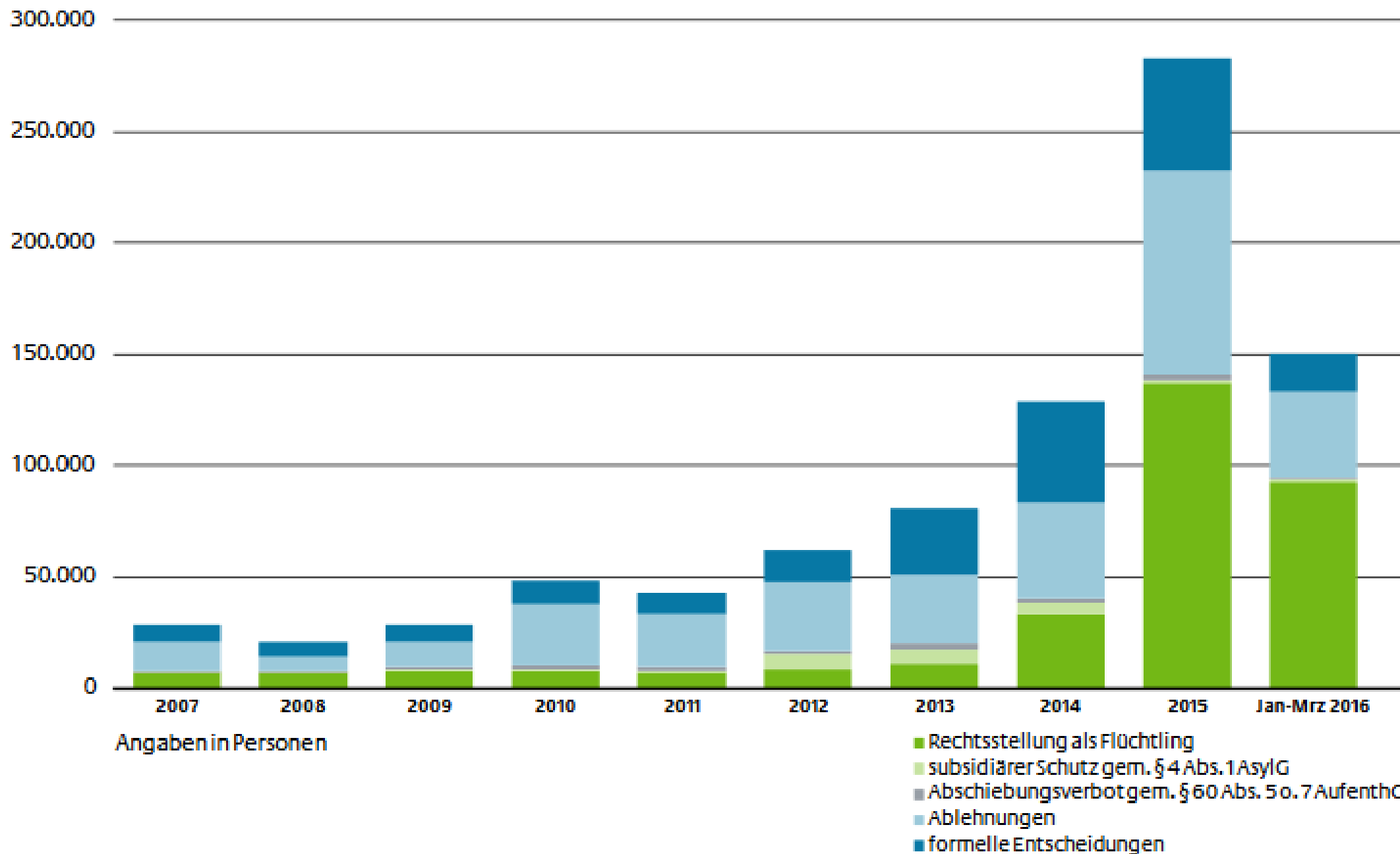


Hauptherkunftsländer im Zeitraum Januar - März 2016

Gesamtzahl der Erstanträge: 176.465



Entwicklung der einzelnen Entscheidungsarten seit 2007 in absoluten Werten



Asylerstanträge nach Altersgruppen und Geschlecht im Jahr 2015

Altersgruppen	Asylerstanträge						prozentualer Anteil männlicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen	prozentualer Anteil weiblicher Antragsteller innerhalb der Altersgruppen
	insgesamt		Aufteilung der männlichen Antragsteller nach Altersgruppen		Aufteilung der weiblichen Antragsteller nach Altersgruppen			
bis unter 16 Jahre	117.008	26,5%	64.475	21,1%	52.533	38,5%	55,1%	44,9%
von 16 bis unter 18 Jahre	20.471	4,6%	16.253	5,3%	4.218	3,1%	79,4%	20,6%
von 18 bis unter 25 Jahre	109.672	24,8%	88.121	28,8%	21.551	15,8%	80,3%	19,7%
von 25 bis unter 30 Jahre	67.258	15,2%	50.828	16,6%	16.430	12,1%	75,6%	24,4%
von 30 bis unter 35 Jahre	46.698	10,6%	32.923	10,8%	13.775	10,1%	70,5%	29,5%
von 35 bis unter 40 Jahre	31.239	7,1%	21.216	6,9%	10.023	7,4%	67,9%	32,1%
von 40 bis unter 45 Jahre	20.194	4,6%	13.704	4,5%	6.490	4,8%	67,9%	32,1%
von 45 bis unter 50 Jahre	12.848	2,9%	8.557	2,8%	4.291	3,1%	66,6%	33,4%
von 50 bis unter 55 Jahre	7.489	1,7%	4.711	1,5%	2.778	2,0%	62,9%	37,1%
von 55 bis unter 60 Jahre	4.245	1,0%	2.386	0,8%	1.859	1,4%	56,2%	43,8%
von 60 bis unter 65 Jahre	2.382	0,5%	1.294	0,4%	1.088	0,8%	54,3%	45,7%
65 Jahre und älter	2.395	0,5%	1.116	0,4%	1.279	0,9%	46,6%	53,4%
Insgesamt	441.899	100,0%	305.584	100,0%	136.315	100,0%	69,2%	30,8%

Über 1.000.000 Flüchtlinge alleine nach Deutschland in 2015! Das kann doch nicht so weiter gehen?!

- ▶ 1. Natürlich sind das SEHR VIELE Menschen! Und natürlich werden unsere Kommunen durch die vielen Flüchtlinge sehr belastet. Und natürlich wird das unsere Gesellschaft verändern. **[Aber warum denken wir denn gleich, dass es sich zum Schlechten entwickeln wird?]**
- ▶ 2. Wir müssen dabei jedoch auch bedenken, dass wir eins der reichsten Länder der Welt sind und wir haben, anders als Libanon und Jordanien z.B. finanziell gesehen keine Probleme dies zu meistern, wenn wir Milliarden für Bankenrettungen ausgeben können. Es ist eine Frage des Wollens.
- ▶ 3. Die Ausgaben, die wir als Staat bezüglich der Flüchtlinge haben (Unterkünfte, Taschengeld, Betreuung etc.) bleibt fast in Gänze in unserem eigenen Land „als Investition“. Es geht in unsere eigene Wirtschaft zurück = 1 Million neue Kunden!
- ▶ 4. Durch die sehr lange Bearbeitungszeit im BAMF zieht sich alles sehr in die Länge und DAS bringt Unruhe, Probleme und Unmut. Eine schnellere Bearbeitung würde so manche Entlastung bringen. Dennoch muss jeder Asylantrag rechtmäßig geprüft werden - das schreibt unser Grundgesetz vor.



Rot = Geld von im Ausland lebenden Angehörigen nach Afrika überwiesen
Blau = „Entwicklungshilfe“ der restlichen Welt

EU zieht nicht an einem Strang!

- ▶ Was die EU in Bezug auf die Flüchtlingsproblematik bietet, ist eines Friedensnobelpreisträgers nicht würdig. **Flüchtlinge werden in erster Linie als Gefahr, Bedrohung und Kriminelle gesehen** und nicht als Menschen, die keinen Ausweg mehr gesehen haben, außer zu fliehen.
- ▶ Die Europäische Wertegemeinschaft scheint es nur auf dem Papier zu geben, wenn man sieht, wie mit Flüchtlingen und eventuellen Verteilungsquoten umgegangen wird
- ▶ Die EU-Mitgliedsstaaten scheinen in dieser Krise nur an ihr eigenes Land zu denken. **Nationalismus hat Hochkonjunktur**. Ungarn Österreich, der Balkan baut Zäune. England und Frankreich machen den Tunnel zu. Die Baltischen Staaten verweigern die Aufnahme etc.
- ▶ Dass diese Herausforderungen aber **nur gemeinsam als EU gemeistert** werden können, das scheint noch nicht verstanden worden zu sein.
- ▶ Ganz zu schweigen von einem globalen Ansatz...
Es ist ja doch bezeichnend, dass in der ganzen Thematik die arabischen und afrikanischen Staaten sehr zurückhaltend sind mit Stellungnahmen und konstruktiven Vorschlägen (denn vielen der betroffenen Machthaber scheint es egal zu sein, ob ihre Leute ihr Land verlassen oder nicht)



Martin Schulz
(* 20. Dezember 1955 in Hehlraath) ist ein deutscher Politiker (SPD), der insbesondere auf europäischer Ebene aktiv ist. So ist er seit Januar 2012 mit Unterbrechung Präsident des Europäischen Parlamentes und seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments

„Wir haben 507 Millionen Einwohner in 28 Ländern. Wenn wir eine Million Menschen aufnehmen müssten und zwischen den 507 Millionen verteilen, ist das kein Problem. Wir haben eine Krise, weil sich 20 Länder nicht beteiligen.“

Quelle: "Zeit im Bild" vom 6. Dezember 2015



Unsere rechtsstaatlichen Prinzipien

Rechtliche Grundlagen

- ▶ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UN – 1948)
- ▶ Europäische Menschenrechtskonvention (Europarat – 1950)
- ▶ Genfer Flüchtlingskonvention und Zusatzabkommen (UN – 1951 und 1966)
- ▶ Grundgesetz (BRD – 1949)
- ▶ Asylverfahrensgesetz, Bundesvertriebenengesetz
- ▶ Dubliner Übereinkommen

Anerkannte Flüchtlinge im Sinne der Konvention sind solche, die verfolgt werden wegen

- Rasse
- Religion
- Nationalität
- Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe
- politischer Überzeugung

Grundgesetz

- ▶ Art. 1 [Schutz der Menschenwürde]

(1) **Die Würde des Menschen ist unantastbar** Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen **Menschenrechten als Grundlage** jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

- ▶ Art. 3 [Gleichheit vor dem Gesetz]

(1) Alle Menschen sind **vor dem Gesetz gleich**

(2) Männer und Frauen sind **gleichberechtigt** [...].

(3) **Niemand** darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen **benachteiligt oder bevorzugt** werden. [...]

GG Artikel 16 a

- ▶ Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Art 16a
- ▶ (1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
- ▶ (2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
- ▶ (3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
- ▶ **Ob jemand Anspruch auf Asyl hat, muss darum in unserem Rechtsstaat behördlich geprüft und entschieden werden. Dieser Prozess dauert in Deutschland derzeit länger als 5 Monate. Das Ziel sind 3 Monate. In dieser Zeit bekommt der Antragsteller Unterkunft und eine finanzielle Unterstützung.**

Darum geht es letztlich ...



Was wäre eigentlich, wenn die Türkei, Griechenland, Libanon, Äthiopien etc. eine Obergrenze einführen würden?

Theoretisch vielleicht machbar, faktisch und humanitär nicht umsetzbar.

In dieser EINEN Welt, sind wir füreinander verantwortlich.

EIGENTLICH!

► Eine Fluchtgeschichte

- Im Juni kamen wir in Deutschland an. Es war das Ende der mehrmonatigen Flucht von uns vier Frauen: meiner Mutter, meiner Schwester, meiner Cousine und mir. Oder eigentlich fünf, denn ich war 27 und im achten Monat schwanger. Mit einem Mädchen, wie sich herausstellen sollte. Männer gab es in unserer Familie nicht mehr. Mein Vater, mein Bruder und der Mann meiner Schwester waren gefallen. Am 30. Januar wurde der Befehl erteilt, dass Frauen und Alte (unsere Stadt) verlassen müssen. Also machten wir uns auf den Weg. Zunächst war auch meine 90-jährige Großmutter dabei. Mit dem Zug wollten wir fahren. Doch dann fielen die Bomben. Also rannten wir raus. Wir konnten nur mitnehmen, was wir am Körper trugen.
- Es ging zu Fuß zu unserer Tante im Nachbarland. Dort erlag meine Großmutter den Strapazen der Flucht. Doch wir konnten nur kurz ausruhen. Die Feinde kamen immer näher. Und was die mit Frauen machten, wollten wir uns gar nicht vorstellen. Meine Tante bat uns, ihre 14-jährige Tochter mitzunehmen. Weiter ging es mit Fahrrädern und zu Fuß. Irgendwie über das Meer kommen, dann vielleicht nach Deutschland, wo eine Freundin meiner Schwester wohnte. Wir schlugen uns durch..... Die Feinde blieben uns im Nacken. Manchmal kamen sie nur Stunden später in dem Ort an, den wir gerade verlassen hatten. Einige Zeit verbrachten wir in einem Lager ... auf freiem Feld. Ein paar Wochen lebten wir im Haus eines Straßenarbeiters. Behandelt wurden wir eigentlich überall gut. Viele Menschen halfen uns. Das hatte bestimmt auch mit meinem Zustand zu tun, der unübersehbar wurde.

► **Erika Jarchoy, 97, ist von Frankfurt Oder nach Schleswig-Holstein geflohen:**

Im Juni 1945 kamen wir in Gleschendorf in Schleswig-Holstein an. Es war das Ende der mehrmonatigen Flucht von uns vier Frauen: meiner Mutter, meiner Schwester, meiner Cousine und mir. Oder eigentlich fünf, denn ich war 27 und im achten Monat schwanger. Mit einem Mädchen, wie sich herausstellen sollte. Männer gab es in unserer Familie nicht mehr. Mein Vater, mein Bruder und der Mann meiner Schwester waren gefallen. Mein Mann war an der Ostfront. Am 30. Januar wurde der Befehl erteilt, dass Frauen und Alte Frankfurt an der Oder verlassen müssen. Also machten wir uns auf den Weg. Zunächst war auch meine 90-jährige Großmutter dabei. Mit dem Zug wollten wir nach Berlin. Vor Fürstenwalde fielen die Bomben. Also rannten wir raus. Wir konnten nur mitnehmen, was wir am Körper trugen.

- Zunächst kamen wir in U-Bahn-Schächten unter. Dann ging es zu Fuß zu unserer Tante in Pritzwalk. Dort erlag meine Großmutter den Strapazen der Flucht. Doch wir konnten nur kurz ausruhen. Die Russen kamen immer näher. Und was die mit Frauen machten, wollten wir uns gar nicht vorstellen. Meine Tante bat uns, ihre 14-jährige Tochter mitzunehmen. Weiter ging es mit Fahrrädern und zu Fuß. Irgendwie über die Elbe kommen, dann vielleicht nach Schleswig-Holstein, wo eine Freundin meiner Schwester wohnte. Wir schlugen uns durch, stachen Spargel oder rupften Kartoffeln. Dafür gab es Suppe und Wasser. Die Russen blieben uns im Nacken. Manchmal kamen sie nur Stunden später in dem Ort an, den wir gerade verlassen hatten. Einige Zeit verbrachten wir in einem Lager der Engländer auf freiem Feld. Ein paar Wochen lebten wir im Haus eines Straßenarbeiters. Behandelt wurden wir eigentlich überall gut. Viele Menschen halfen uns. Das hatte bestimmt auch mit meinem Zustand zu tun, der unübersehbar wurde.

Flucht ist kein neues Problem unserer Tage. Auch in der Bibel lesen wir von Menschen, die auf der Flucht waren. Sie haben ihre Heimat verlassen, mussten sich von Familie und Freunden trennen und sind in das Unbekannte gezogen.

- ▶ *Als Ursachen für die Niederlassung des Fremdlings in einer fremden Umgebung werden im Wesentlichen die folgenden genannt:*
 - ▶ *Hungersnot*
 - ▶ *Krieg*
 - ▶ *Flucht vor Strafverfolgung*
 - ▶ *drohende Schuldklaverei*

Bekannte Flüchtlinge der Bibel

➤ **Abraham - ein Wirtschaftsflüchtling**

1. Mose 12,10: Es kam aber eine Hungersnot in das Land. Da zog Abram hinab nach Ägypten, dass er sich dort als ein Fremdling aufhielte; denn der Hunger war groß im Lande.

➤ **Isaak - ein Wirtschaftsflüchtling**

1. Mose 26,1.3: Es kam aber eine Hungersnot ins Land nach der früheren, die zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu Abimelech, dem König der Philister, nach Gerar. Bleibe als Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein und dich segnen;

➤ **Jakob - flüchtet vor seinem eigenen Bruder**

1. Mose 27,43: Und nun höre auf mich, mein Sohn: Mach dich auf und flieh zu meinem Bruder Laban nach Haran 44 und bleib eine Weile bei ihm, bis sich der Grimm deines Bruders legt

➤ **Mose - ein politischer Flüchtling**

2. Mose 2,15: Und es kam vor den Pharao; der trachtete danach, Mose zu töten. Aber Mose floh vor dem Pharao und hielt sich auf im Lande Midian.

Bekannte Flüchtlinge der Bibel

➤ Naomi - ein Wirtschaftsflüchtling

Rut 1,1f: Zu der Zeit, als die Richter richteten, entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem in Juda zog aus ins Land der Moabiter, um dort als Fremdling zu wohnen, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen. 2Der hieß Elimelech und seine Frau Noomi und seine beiden Söhne Machlon und Kiljon;

➤ David - gehetzt von seinem eigenen Schwiegervater

1. Sam. 21,11 Und David machte sich auf und floh an jenem Tage vor Saul und kam zu Achisch, dem König von Gat.

➤ Jesus Christus - ein politischer Flüchtling

Matthäus 2,13f: Als sie [die Weisen] aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. 14 Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten

➤ Die ersten Christen - religiöse Verfolgung

Apg. 9,1f: Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester 2 und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er Anhänger des neuen Weges, Männer und Frauen, wenn er sie dort fände, gefesselt nach Jerusalem führe.

Aussagen der Bibel zum Thema

2. Mose

- ▶ Aber am siebenten Tage ist der **Sabbat des HERRN**, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, **auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt**. (2. Mose 20,10)
- ▶ Sechs Tage sollst du deine Arbeit tun; aber am siebenten Tage sollst du feiern, auf dass dein Rind und Esel ruhen und deiner Sklavin Sohn und der **Fremdling** sich erquicken. (2. Mose 23,12)
- ▶ **Die Fremdlinge sollst du nicht bedrängen und bedrücken**; denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen. (2. Mose 22,20)
- ▶ Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch **Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid**. (2. Mose 23,9)

Aussagen der Bibel zum Thema

3. & 5. Mose

- ▶ **Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. 34 Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HERR, euer Gott. (3. Mose 19,33f)**
- ▶ Denn der HERR, euer Gott, ist der Gott aller Götter und der Herr über alle Herren, der große Gott, der Mächtige und der Schreckliche, der die Person nicht ansieht und kein Geschenk nimmt 18 und **schafft Recht den Waisen und Witwen und hat die Fremdlinge lieb**, dass er ihnen Speise und Kleider gibt. 19 **Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland.** (5. Mose 10,17ff)
- ▶ **Du sollst das Recht des Fremdlings und der Waise nicht beugen** und sollst der Witwe nicht das Kleid zum Pfand nehmen. 18 Denn du sollst daran denken, dass du Knecht in Ägypten gewesen bist und der HERR, dein Gott, dich von dort erlöst hat. Darum gebiete ich dir, dass du solches tust. (5. Mose 24,17)

Aussagen der Bibel zum Thema

- ▶ **7 Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! (Jesaja 58,7)
- ▶ 8 und des HERRN Wort geschah zu Sacharja -, 9 dass der HERR Zebaoth sprach: Richtet recht, und ein jeder erweise seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, 10 und **tut nicht Unrecht den Witwen, Waisen, Fremdlingen und Armen**, und denke keiner gegen seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen! (Sacharja 7,8-10)
- ▶ **Du aber tritt für die Leute ein, die sich selbst nicht verteidigen können!** Schütze das Recht der Hilflosen. **Sprich für sie** und regiere gerecht! Hilf den Armen und Unterdrückten! (Sprüche 31,8-9)

Jesus

- ▶ Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. **Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.** ... Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: **Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.**“ (Matth. 25, 35 + 40)

Thema Asylstädte - *Ursprung des Kirchenasyls*

- ▶ Sechs Freistädte / Asylorte wurden bestimmt → Josua 20,2-6

Bestimmt unter euch Freistädte, von denen ich euch durch Mose gesagt habe. Dahin kann ein Totschläger fliehen, der jemand aus Versehen und ohne Vorsatz erschlägt, damit sie euch eine Freistatt sind vor dem Bluträcher. Und wer zu einer dieser Städte flieht, soll draußen vor dem Stadttor stehen bleiben und vor den Ältesten der Stadt seine Sache vorbringen; dann sollen sie ihn zu sich in die Stadt nehmen und ihm Raum geben, bei ihnen zu wohnen. Und wenn der Bluträcher ihm nachjagt, sollen sie den Totschläger nicht in seine Hände übergeben, weil er ohne Vorsatz seinen Nächsten erschlagen hat und ihm vorher nicht Feind gewesen ist. So soll er in der Stadt wohnen, bis er vor der Gemeinde vor Gericht gestanden hat (...). Dann darf der Totschläger zurückkommen in seine Stadt und in sein Haus, zur Stadt, aus der er geflohen ist.

- ▶ Dort war man sicher und konnte seine Sicht der Dinge vorbringen
- ▶ Heute sind es nicht sechs Städte, sondern Länder und Regionen
- ▶ 1. Könige 2,28: *Da floh Joab in das Zelt des HERRN und fasste die Hörner des Altars.*

Aussagen der Bibel zum Thema

NT-Schriften

- ▶ Petrus, ein Apostel Jesu Christi, **an die auserwählten Fremdlinge**, die verstreut wohnen in Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien, die Gott, der Vater, ausersehen hat durch die Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! (1. Petrus 1,1)
- ▶ Liebe Brüder, **ich ermahne euch als Fremdlinge und Pilger**: Enthaltet euch von fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten. (1. Petrus 2,11)
- ▶ **Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel**; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus. (Philipper 3,20)
- ▶ Denn **wir haben hier keine bleibende Stadt**, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebräer 13,14) *Jahreslosung 2013*

Und was können WIR tun?

- In vielen Orten ist schon viel Gutes im Gange und das ist wunderbar!
- **Veränderung fängt bei mir persönlich an!**
 - Welche Einstellung habe ich Fremden / Flüchtlingen gegenüber?
 - Wenn ich Berührungssängste habe:
 - Tu Dich mit jemand anderes zusammen
 - Beginne in „sicherer“ Umgebung, z.B. Internationales Café
 - *Walk across the room*
 - Wahrnehmen
 - Auf den Fremden zugehen
 - Erfahrungen sammeln
 - Segen sein und Segen empfangen

Infos über die konkrete Arbeit vor Ort in Winsen (Luhe)

Infos auch unter <http://www.st-marien-winsen.de/int-cafe>

Und auf Facebook unter

<https://www.facebook.com/int.cafe.winsen?ref=bookmarks>

KIRCHENKREIS
WINSEN

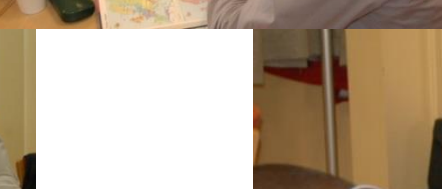


Toleranz & VieLfaLT
TOLeranz & Diversity



Internationales Café
Winsen / Luhe

Internationales Café Winsen





- Ende Januar 2016 fand das 116. Internationale Café statt
- Teilweise bis zu 180 Leute im Café
- Dieses Café trägt zum Frieden in der Stadt bei

Deutsch, Deutsch, Deutsch, Deutsch

- ▶ Da es zu wenig „staatliche“ Kurse gibt, läuft sehr viel über Ehrenamtliche - Welch ein Segen (für Schüler, Lehrer, Gemeinden...)



Bürgerweide 51 in Winsen

Ein Pilotprojekt mit 180 Flüchtlingen



**„Schüler bringen
Flüchtlingen Deutsch bei“
Kooperation zwischen
Gymnasium Winsen und
Kirchenkreis Winsen (Luhe)**



Praktikum & Beschäftigung

Alfa Djalo macht Praktikum in der Küche

Ehrenamtliche des Internationalen Cafés in St. Marien haben auch die Zukunft der Flüchtlinge im Blick

hü/t Winsen. Das Internationale Café im Winsener Gemeindezentrum St. Marien ist ein Ort der Begegnung von Flüchtlingen aus aller Welt mit Winsener Bürgern, wo Toleranz und Vielfalt gelebt und eine herzliche Willkommenskultur gefördert wird. Und diese Willkommenskultur entwickelt sich weiter. „Es ist uns wichtig, die Menschen, die zu uns kommen, mit unseren Mitteln und der Zahl der Ehrenamtlichen so zu begleiten, dass man ihre Zukunft im Blick hat“, berichteten jetzt Jürgen Baumgarten, Doris Stennert und Pastor Markus Kalmbach in einem Gespräch mit dem WA.

So wolle man als erste Priorität nicht nur mit Sprachunterricht helfen, sondern den Flüchtlingen auch einen ersten Kontakt mit der Arbeit im Rahmen eines Praktikums ermöglichen. Der 27-jährige Alfa Djalo aus Guinea-Bissau lebt seit einem Jahr und drei Monaten in Winsen. Sprachunterricht erhielt er bei einer pensionierten Lehrerin in Ashausen und in ei-

ner Sprach-AG im Gymnasium Winsen. „Hier sind also die sprachlichen Voraussetzungen gegeben. Alfa wollte gern ein Praktikum in einer Küche machen, um zu schauen, ob das eventuell ein beruflicher Weg für ihn sein könnte“, so Baumgarten. Und das Hotel am



Alfa Djalo (Mitte) macht derzeit ein Praktikum in der Küche im Hotel am Schlossplatz. Darüber freuen sich Doris Stennert und Jürgen Baumgarten als ehrenamtliche Helfer des Internationalen Cafés. Foto: hü

Schlossplatz in Winsen war bereit, ihm diese Gelegenheit zu geben.

Seit Anfang Februar kümmert Alfa sich an vier Vormittagen pro Woche in der Küche unter anderem um das Schälen von Kartoffeln oder das Schneiden von Tomaten. „Die Tätigkeit

macht mir sehr viel Spaß, und alle sind hier sehr nett“, freut sich der 27-Jährige. Alfas Geschicklichkeit in der Küche kann auch Doris Stennert bezeugen: „Er hat mir oft zu Hause beim Kochen geholfen, und da habe ich gesehen, wie gut er sich anstellt.“

„Wir versuchen, die Möglichkeit zu nutzen, sowohl Flüchtlinge mit als auch ohne genehmigtem Asylantrag in ein Praktikum zu bringen“, erzählte Baumgarten. Dabei gestalte sich der Kontakt zur Ausländerbehörde und zum Jobcenter problemlos und sehr kooperativ. „Seitens verschiedener Betriebe sehe ich eine große Offenheit, Flüchtlingen eine Hospitation mittels eines Praktikums zu ermöglichen“, so der Ehrenamtliche weiter. Auch bei der Kreis-Handwerkerschaft im Landkreis Harburg habe man offene Türen vorgefunden. „Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen, die zu uns kommen und hier leben, ihre Talente nutzen, integriert werden und eine Arbeit finden“, so Baumgarten. Momentan konnte für drei Flüchtlinge ein Praktikum in verschiedenen Unternehmen abgesprochen werden, weitere Gespräche werden geführt. „Es wäre schön, wenn alle Flüchtlinge ein Praktikum machen könnten“, so der Wunsch von Pastor Markus Kalmbach.

1. SPRINT - Projekt
SPRach- und
INTegrationsprojekt für
jugendliche Flüchtlinge
18-21 Jahre

2. DARIUS - Projekt
21 plus

Beschäftigungsprojekt Landkreis Harburg - Herbergverein Winsen



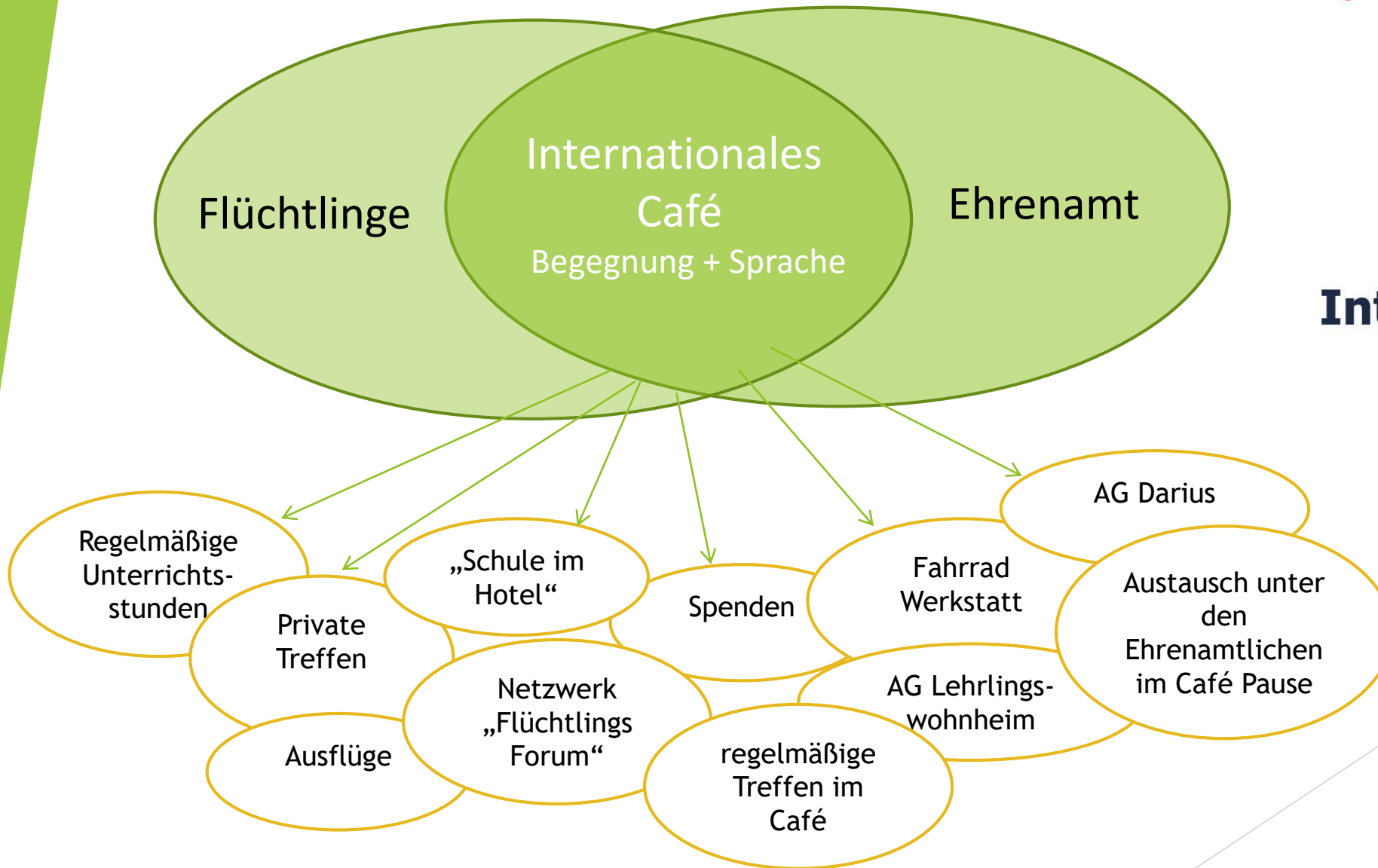
Weitere Infos hier:

http://www.herbergverein-winsen.de/pages/unsere_angebote/angebote_fuer_fluechtlinge/gemeinnuetzige_beschaeftigung_fuer_fluechtlinge/index.html



Internationales Café

St. Marien - Winsen / Luhe



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés :

Winsen spielt



Deichlauf



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Gemeinsam weinen 1945 - 2015*



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Fahrradwerksatt des ADFC und Fahrradvergabe*



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Fußball beim Herbergsverein Winsen und in Stelle*



Geschichten aus dem Umfeld des Cafés : *Kirchenasyl verändert Kirchengemeinden*



Kirchengemeinde
St. Jakobus Winsen



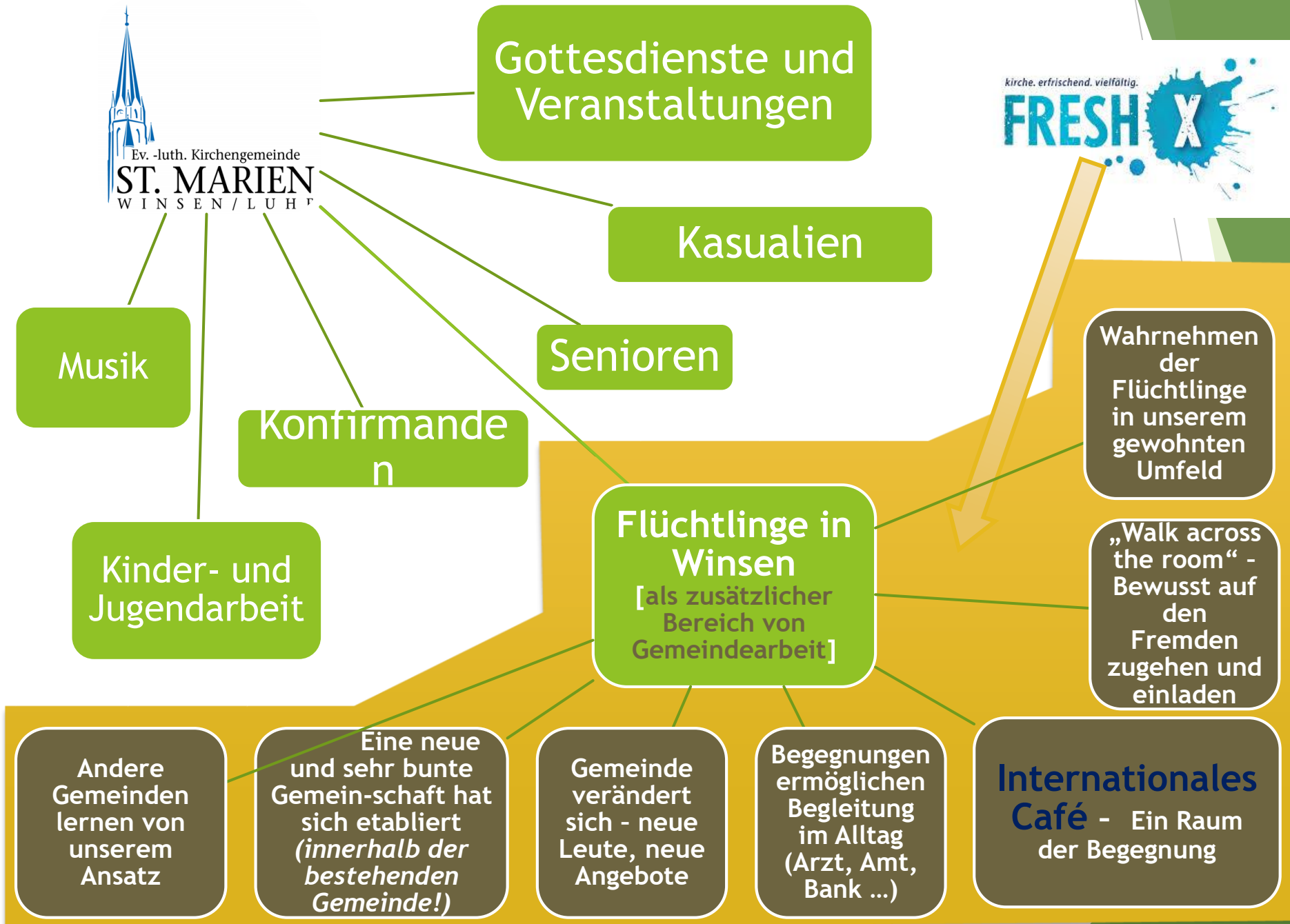
Als Gemeinde sind wir Initiatoren und Begleiter

- ▶ Die Arbeit mit Flüchtlingen innerhalb des kirchengemeindlichen Kontextes kann eine Gemeinde verändern und bereichern.
- ▶ Durch diese diakonische Arbeit werden Türen für Menschen geöffnet, die mit Kirche eher nichts am Hut haben.
- ▶ Die Sorge um Flüchtlinge sollte aber NICHT das vorrangige Ziel haben, mehr Menschen in unsere Gemeinde zu bekommen, weil wir so viele Austritte haben.
- ▶ Aber es kann passieren, dass Flüchtlinge unseren Gemeinden und Gottesdiensten ein paar Farbtupfer verpassen und vielleicht sogar eine geistliche Heimat finden.



Flüchtlingsarbeit als Fresh-X

1. Die Arbeit mit Flüchtlingen kann und sollte aus gegebenen Anlass und aufgrund des biblischen Auftrags Bestandteil gemeindlicher Arbeit sein
2. Indem wir uns auf das Thema und die Menschen einlassen, wird sich unsere Gemeinde, unsere Stadt und unsere eigene Wahrnehmung verändern = Horizonterweiterung
3. Ziel ist es, in diakonischer Weise diesen Menschen, die zu uns kommen eine Hilfe bei den ersten Schritten in Deutschland zu sein
4. Das Motto ist also nicht „Machet zu Jüngern alle Völker“, sondern eher „Suchet der Stadt Bestes“, denn „Ihr seid das Licht der Welt“.
5. Dass dieses „sich sorgen“ auch Menschen verändert und ihren Glauben beeinflusst, das haben wir gesehen - auf beiden Seiten!!



Gottesdienste und
Veranstaltungen

Kasualien

Senioren

Konfirmande
n

Musik

Kinder- und
Jugendarbeit

Flüchtlinge in
Winsen
[als zusätzlicher
Bereich von
Gemeindegarbeit]

Andere
Gemeinden
lernen von
unserem
Ansatz

Eine neue
und sehr bunte
Gemein-schaft hat
sich etabliert
(*innerhalb der
bestehenden
Gemeinde!*)

Gemeinde
verändert
sich - neue
Leute, neue
Angebote

Begegnungen
ermöglichen
Begleitung
im Alltag
(Arzt, Amt,
Bank ...)

**Internationales
Café** - Ein Raum
der Begegnung

Wahrnehmen
der
Flüchtlinge
in unserem
gewohnten
Umfeld

„Walk across
the room“ -
Bewusst auf
den
Fremden
zugehen und
einladen

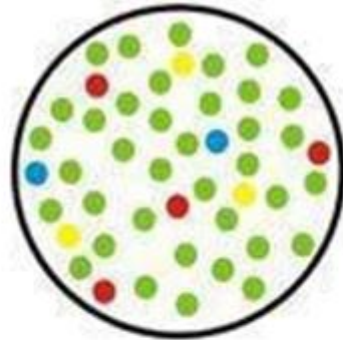


Unsere Herausforderung als Kirche

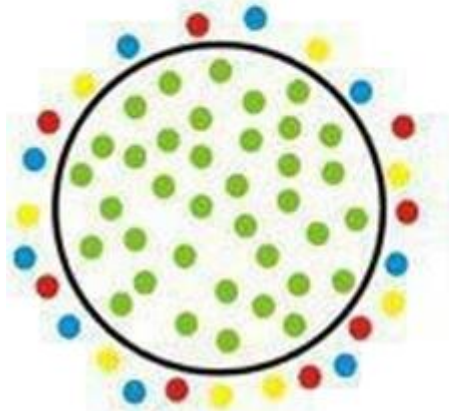
- ▶ Als Christen haben wir eine ganz große Aufgabe!
 - ▶ Man bedenke: Muslime, verfolgt von ihren Glaubensbrüdern, kommen ins „Land der Ungläubigen“ und werden von denen willkommen geheißen ...
- ▶ Können wir sehen, dass Gottes Herz blutet angesichts der Not und des Elends in unserer Welt?
- ▶ Sehen wir, dass der Leib Christi massiv leidet?
- ▶ 1. Mose 26,1.3: Isaak: Bleibe als Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein und dich **segnen** ...
- ▶ Es gibt genug Menschen, die nur das Negative sehen. Wir haben die Wahl und müssen uns nicht zu ihnen gesellen!

Integration - Kann das überhaupt gehen?

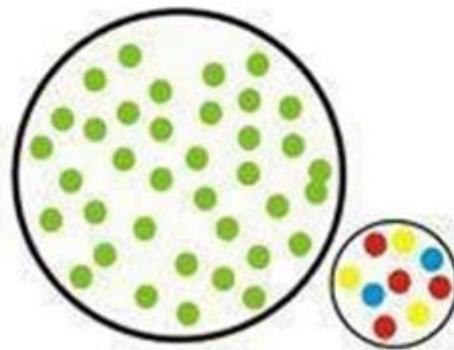
Was ist Integration?



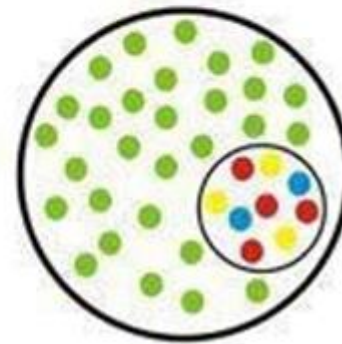
Inklusion



Exklusion



**Segregation -
Trennung**



Integration

Integration - Kann das überhaupt gehen?

Was ist Integration?

- ▶ Die Basis für Integration in Deutschland muss für ALLE das Grundgesetz sein. Da geht kein Weg dran vorbei.
- ▶ Auf dieser Basis ist auch Pluralität möglich [auf dem einen Fundament kann ein Haus mit vielen Zimmern stehen!]
- ▶ Es bedarf Beteiligung und Bereitschaft von allen Seiten, offen einander zu begegnen, dabei das je Eigene aber nicht zu verleugnen.
- ▶ Es gilt, die Fluchtgründe zu verstehen und sich im globalen Kontext zu sehen.
Wir sitzen alle in dem EINEN Boot „Erde“.

ZIEL: Hin zum eigenständigen Laufen ...

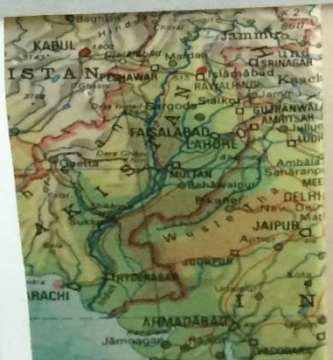


Dein Christus ein Jude
Dein Auto ein Japaner
Deine Pizza italienisch
Deine Demokratie griechisch
Dein Kaffee brasilianisch
Dein Urlaub türkisch
Deine Zahlen arabisch
Deine Schrift lateinisch
Und Dein Nachbar nur ein Ausländer?

Anonymer Verfasser



Your car is German. Your vodka is Russian. Your pizza is Italian. Your kebab is Turkish. Your democracy is Greek. Your coffee is Brazilian. Your movies are American. Your tea is Tamil. Your shirt is Indian. Your oil is Saudi Arabian. Your electronics are Chinese. Your numbers Arabic, your letters Latin. And you complain that your neighbor is an immigrant? Pull yourself together.





It's not the
colour of our
skin that
makes us
DIFFERENT

It's the
colour of
OUR THOUGHTS
Steven Aitchison

[FB.com/ChangeYourThoughtsToday](https://www.facebook.com/ChangeYourThoughtsToday)